



# Konfigurationshandbuch

## Network Client

Version 4.0



Teilenummer 8200-0571-06 A0

---

## Hinweis

Die Angaben in diesem Handbuch beziehen sich auf die Beschaffenheit des Systems zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Der Hersteller kann seine Produkte allerdings jederzeit ändern und verbessern. Entsprechend können sich auch sämtliche Spezifikationen jederzeit unangekündigt ändern.

## Copyright

Nach Maßgabe der urheberrechtlichen Bestimmungen darf dieses Handbuch ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Sensormatic Electronics weder vollständig noch auszugsweise kopiert, fotokopiert, reproduziert, übersetzt oder auf ein elektronisches Medium gespeichert oder in eine maschinenlesbare Form zurückgeführt werden. © Copyright 1997-2005, Sensormatic Electronics corporation.

American Dynamics  
6795 Flanders Drive  
San Diego, CA 92121-2903 U.S.A.

## Kundendienst

Danke, dass Sie sich für ein Produkt von American Dynamics entschieden haben. Wir unterstützen unsere Produkte mit einem umfassenden weltweiten Händlernetz. Der Händler, von dem Sie dieses Produkt bezogen haben, ist Ihre erste Anlaufstelle, wenn Sie Unterstützung benötigen. Unsere Händler sind in der Lage, Ihnen den besten Kundendienst und die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Händler erreichen American Dynamics unter (800) 507-6268 oder +1 561 912-6259 bzw. im Web unter [www.americandynamics.net](http://www.americandynamics.net).

## Markenrechtliche Hinweise

Intellex<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sensormatic Electronics Corporation. IntelleCord<sup>™</sup> und Smart Search<sup>™</sup> sind Marken der Sensormatic Electronics Corporation. Windows<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation. PS/2<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der International Business Machines Corporation. Sony<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sony Corporation.

In diesem Benutzerhandbuch werden regelmäßig geschützte Marken verwendet. Aus dem Setzen oder dem Auslassen des typographischen Zeichens kann nicht auf die Wirksamkeit oder die Qualität eines Markenschutzes geschlossen werden.

## Warnhinweise

**WARNUNG: UM DIE GEFAHR EINES STROMSCHLAGES MÖGLICHST AUSZUSCHLIESSEN, DARF DIESES GEHÄUSE NICHT GEÖFFNET WERDEN. ES ENTHÄLT KEINE VOM BENUTZER ZU WARTENDEN TEILE. LASSEN SIE WARTUNGS- UND KUNDENDIENSTARBEITEN VON ENTSPRECHEND GESCHULTEM FACHPERSONAL AUSFÜHREN.**

**SCHÜTZEN SIE DAS GERÄT VOR REGEN UND SORGEN SIE DAFÜR, DASS DAS GERÄT NICHT MIT FEUCHTIGKEIT IN BERÜHRUNG KOMMT.**

**DIESES PRODUKT IST NICHT IN GEFÄHRDETEN BEREICHEN ZU INSTALLIEREN, IN DENEN HOCH ENTZÜNDLICHE ODER EXPLOSIVE PRODUKTE GELAGERT ODER VERWENDET WERDEN.**



DAS HOCHSPANNUNGSZEICHEN (BLITZ MIT PFEIL) IN EINEM GLEICHSEITIGEN DREIECK MACHT BENUTZER AUF DIE GEFAHR EINES STROMSCHLAGS BEIM ÖFFNEN DES GEHÄUSES AUFMERKSAM.

**VORSICHT: Wenn die Batterie unsachgemäß ersetzt wird, besteht Explosionsgefahr.**

Verwenden Sie identische Batterien oder Batterien des gleichen Typs, die vom Hersteller der Batterien empfohlen werden. Entsorgen Sie leere Batterien gemäß den Herstelleranweisungen.

**VORSICHT: UM DIE GEFAHR EINES STROMSCHLAGES MÖGLICHST AUSZUSCHLIESSEN, DARF DAS GEHÄUSE NICHT GEÖFFNET WERDEN. ES ENTHÄLT KEINE VOM BENUTZER ZU WARTENDEN TEILE. ÜBERLASSEN SIE DIE WARTUNG QUALIFIZIERTEM FACHPERSONAL.**

**VORSICHT: Bei unsachgemäßem Batterieaustausch besteht Explosionsgefahr.**



**WARNUNG: DIESES GERÄT IST EIN LASERPRODUKT DER KLASSE 1 MIT EINER LASERDIODE DER KLASSE 1 UND ERFÜLLT DIE FDA-ANFORDERUNGEN AN DAS EMISSIONSVERHALTEN GEMÄSS 21 CFR SUBCHAPTER J UND GEMÄSS DEM KANADISCHEN RADIATION EMITTING DEVICES ACT (REDR C1370).**

### Rack-Montage

Erkundigen Sie sich beim Lieferanten Ihres Racks nach geeigneten Befestigungen, und berücksichtigen Sie dabei in angemessener Weise das Gewicht des Produkts.

Erkundigen Sie sich beim Hersteller Ihres Racks nach geeigneter Hardware sowie danach, wie dieses Produkt sicher befestigt werden kann, ohne die Bedienung des Geräts zu beeinträchtigen.

Vermeiden Sie ungleichmäßige Belastungen und mechanische Instabilität, wenn das Gerät in einem Rack montiert wird.

Achten Sie darauf, dass die Geräte so montiert werden, dass ausreichender Luftstrom zur Kühlung gegeben ist.

Die Höchsttemperatur bei Rack-Montage beträgt 40 °C.

Vermeiden Sie ungleichmäßige Belastungen und mechanische Instabilität, wenn das Gerät in einem Rack montiert wird.

Prüfen Sie, welche die Spannungsanforderungen auf dem Typenschild genannt sind, und stellen Sie sicher, dass keine Netzüberlastungen verursacht und keine Schäden durch Spannungsspitzen hervorgerufen werden.

Sorgen dafür, dass die Erdung zuverlässig und durch keinerlei Verbindungen beeinträchtigt ist.

**WARNUNG: EINE ENTSPRECHENDE PRÜFUNG HAT BESTÄTIGT, DASS DAS GERÄT DIE GRENZWERTE FÜR DIGITALGERÄTE DER KLASSE „A“ GEMÄß DEN FCC RULES PART 15 ERFÜLLT. DIESE GRENZWERTE SOLLEN BEI NORMALEM BETRIEB DES GERÄTS IN EINER GEWERBLICHEN UMGEBUNG EINEN ANGEMESSENEN SCHUTZ GEGEN GESUNDHEITSGEFÄHRDENDE STRAHLUNG SICHERSTELLEN. DAS GERÄT ERZEUGT, NUTZT UND EMITTIERT U.U. FUNKENERGIE UND KANN DEN FUNKVERKEHR STÖREN, WENN ES NICHT GEMÄSS DER ENTSPRECHENDEN ANLEITUNG INSTALLIERT WIRD. DER BETRIEB DIESES GERÄTS IN WOHNGEBIETEN KANN STÖRSTRAHLUNGEN VERURSACHEN; WENN STÖRSTRAHLUNGEN AUFTRETEN, BEHEBT DER BENUTZER DIE URSACHE AUF EIGENE KOSTEN.**

---

Änderungen und Modifikationen, die nicht ausdrücklich von der für die Konformität zuständigen Partei genehmigt wurden, können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis für das Gerät führen.

**HINWEIS:** Dieses Produkt wurde gemäß den FCC-Bestimmungen unter Anschluss der Systemkomponenten mit abgeschirmten E-/A-Kabeln und Steckern getestet. Damit das Gerät die FCC-Bestimmungen erfüllt, müssen die Benutzer abgeschirmte Kabel und Stecker verwenden. Dies gilt nicht für Netz- und Alarmsignalkabel.

Dieses Digitalgerät hält die für Geräte der Klasse A vorgesehenen Grenzwerte für Funkstrahlungen gemäß den Radio Interference Regulations (ICES-003) des kanadischen Fernmeldeministeriums ein.

Le présent appareil numérique n'émet pas de bruits radioélectriques dépassant les limites applicables de la Classe A prescrites dans le Règlement (ICES-003) sur le brouillage radioélectrique édicté par le Ministère des Communications du Canada.

---

## Lizenzinformationen

LESEN SIE DIESE LIZENZVEREINBARUNG, BEVOR SIE DIE CD-PACKUNG ÖFFNEN, DIE SOFTWARE INSTALLIEREN UND DAS SYSTEM IN BETRIEB NEHMEN.

DIESE LIZENZVEREINBARUNG BESCHREIBT IHRE RECHTE UND VERPFLICHTUNGEN. MIT DEM AUFBRECHEN DES SIEGELS, DEM INSTALLIEREN DER SOFTWARE ODER DEM EINSATZ DES SYSTEMS STIMMEN SIE SÄMTLICHEN BEDINGUNGEN DER VEREINBARUNG ZU. WENN SIE DEN BEDINGUNGEN NICHT ZUSTIMMEN, KÖNNEN SIE DAS PAKET EINSCHLIESSLICH DER DOKUMENTATION UND DER BEGLEITMATERIALIEN INNERHALB VON 30 TAGEN GEGEN RÜCKERSTATTUNG DES KAUFPREISES DORT ZURÜCKGEBEN, WO SIE DAS PRODUKT GEKAUFT HABEN.

### SOFTWARE-LIZENZ

Die Software beinhaltet die Intellex API, modulare Programme und Quellcodes in Form von Beispieldaten, das Intellex API-Handbuch und die in elektronischer Form zur Verfügung gestellte Dokumentation. Sie erhalten Zugriff auf diese Komponenten, indem Sie die Software auf der Festplatte eines Rechners installieren. Die Software wird nicht veräußert, sondern nach Maßgabe einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt.

### LIZENZVEREINBARUNG

Mit dem Kauf der Intellex API-Software kommt eine Lizenzvereinbarung zwischen Sensormatic und Ihnen zustande. Gemäß dieser Lizenzvereinbarung können ausschließlich Sie diese Software verwenden. Ihre Zustimmung zur Lizenzvereinbarung betreffend die Intellex API berechtigt Sie zur Verwendung der API-Software und der begleitenden modularen Programme einschließlich des jeweiligen Quellcodes. Diese Lizenzvereinbarung berechtigt Sie jedoch nicht, die API oder die modularen Programme und die jeweiligen Quellcodes oder sonstige Kopien von API, Programmen und Quellcodes an Dritte weiterzugeben oder zu veräußern. Die Software-Lizenz beschränkt sich auf den Einsatz der Software mit Intellex-Geräten. Für Software-Produkte, die Sie unter Verwendung der API entwickeln, bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Einrichtung eines lizenzierten Programms in Ihrem Unternehmen. Von Ihnen unter Verwendung der Intellex API oder der modularen Programme entwickelte Software-Programme können Sie jedoch ohne Genehmigung von Sensormatic nicht als Zubehörprodukte zur Intellex-Produktreihe an Dritte veräußern oder weitergeben.

### SONSTIGE RECHTE UND EINSCHRÄNKUNGEN

- Der Erwerb einer Demo-Kopie der Software wird als Kauf betrachtet und unterliegt entsprechend ebenfalls dieser Lizenzvereinbarung.
- Die entsprechende Bestellung gilt als Nachweis Ihrer Lizenz zur Wahrnehmung der hiermit erteilten Rechte und ist von Ihnen aufzubewahren.
- Die ausführbaren Programme dürfen nicht dekompiert, disassembliert oder rückentwickelt werden; dies gilt u.a. auch für die Bibliotheksdateien, deren Quellcode Sie nicht erhalten haben. Die modularen Programme werden von dieser Einschränkung ausgenommen; von den Quellcodes, die Sie von diesen Programmen erhalten haben, können Sie beliebige Bestandteile neu kompilieren, neu assemblieren und modifizieren.
- Sie können keine Unterlizenzen erteilen und Sie können die Software nicht vermieten oder im Rahmen einer Leasing-Vereinbarung überlassen; ferner sind Sie nicht berechtigt, die Software unbefristet Dritten zu überlassen, indem Sie die Originalmedien mit dem Software-Paket sowie diese Lizenz einem Dritten zukommen lassen.
- Sensormatic kann diese Vereinbarung jederzeit widerrufen, wenn Sie gegen die Bestimmungen dieser Vereinbarung verstoßen. In diesem Fall sind Sie verpflichtet, die von Ihnen gekaufte CD-ROM mit der gesamten Software und/oder die aus dem Web heruntergeladene Intellex API-Software sowie jegliche API-Software, die Sie aus dem Web heruntergeladen haben oder die Ihnen als Patch zugesendet wurde, sämtliche von Ihnen modifizierten modularen Programme und alle von Ihnen unter Verwendung der Intellex API entwickelten Software-Programme zu vernichten.
- Die Software kann Software-Komponenten von Dritten beinhalten, die gemäß einer eigenen Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (EULA = *End User License Agreement*) überlassen wurde. Lesen Sie sämtliche Lizenzbestimmungen durch und bewahren Sie die Dokumentation der Lizenzbestimmungen auf, die Sie mit der Software erhalten haben. Die Einhaltung von Endbenutzer-Lizenzvereinbarungen (EULA) Dritter ist Bestandteil dieser Vereinbarung.

Bei Missachtung dieser Einschränkungen erlischt diese Lizenzvereinbarung und berechtigt Sensormatic, geeignete juristische Schritte zu unternehmen.

### COPYRIGHT

Die Software ist ein urheberrechtlich geschütztes Produkt von Sensormatic und unterliegt US-amerikanischen und internationalen Urheberrechtsbestimmungen.

### UPGRADES

Wenn die Software als Upgrade einer anderen Software-Version oder als Upgrade einer Komponente eines Software-Programmpaketes gekauft wurde, über das Sie eine Lizenzvereinbarung getroffen haben, können Sie die Software ausschließlich nach Maßgabe dieser Vereinbarung verwenden und übertragen.

### INGESCHRÄNKTE GARANTIE

Sensormatic garantiert, dass der Datenträger, auf dem die Software aufgezeichnet wurde, und die mit der Software gelieferte Dokumentation bei normalem Gebrauch über einen Zeitraum von neunzig (90) Tagen ab der Auslieferung an den Erstbenutzer keine Material- und Herstellungsfehler aufweist. Sensormatic garantiert ferner für den gleichen Zeitraum, dass sich die auf dem Datenträger gemäß dieser Lizenzvereinbarung überlassene Software weitgehend verhält, wie in den mit dem Produkt gelieferten Benutzerinformationen beschrieben, wenn das Produkt in Verbindung mit der genannten Hardware und in der genannten Entwicklungsumgebung eingesetzt wird.

---

## **ANSPRÜCHE DER KUNDEN**

Die Haftung von Sensormatic sowie Ihre Ansprüche gemäß dieser Garantie beschränken sich nach Ermessen von Sensormatic auf a) den Versuch, Software-Fehler mit nach unserem Ermessen zur Behebung des jeweiligen Problems angemessenem Aufwand zu beheben, b) den kostenlosen Ersatz des Datenträgers, der Software oder der Dokumentation, wenn erforderlich, und c) die Erstattung der Lizenzgebühr unter Kündigung dieser Vereinbarung. Bei Ersatzprodukten gilt die Garantie für den noch verbleibenden Zeitraum der ursprünglichen Garantiefrist. Keinerlei Ansprüche bestehen bei CD- oder Software-Fehlern, wenn diese Fehler auf einen Unfall, Missbrauch, Änderungen oder unsachgemäßen Einsatz zurückzuführen sind. Kundendienstleistungen und Unterstützung im Rahmen der Garantie werden dort erbracht, wo das Produkt ursprünglich gekauft wurde.

## **KEINE SONSTIGEN GARANTIEEN**

Die vorstehende Garantie ersetzt alle sonstigen expliziten und impliziten Garantien einschließlich u.a. der impliziten Garantie der Marktgängigkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck. Mündliche und schriftliche Angaben und Hinweise von Sensormatic sowie seitens der Vertreter, Händler oder Vertriebspartner von Sensormatic begründen keinerlei sonstige Garantie, und für die Zuverlässigkeit dieser Angaben und Hinweise kann keine Gewähr übernommen werden.

## **KEINE HAFTUNG FÜR FOLGESCHÄDEN**

Unter keinen Umständen haftet Sensormatic für Schäden einschließlich Schäden aufgrund entgangener Gewinne, Datenverlusten, beiläufiger Schäden oder Folgeschäden, die darauf zurückgeführt werden, dass Sie die Software oder die begleitende Dokumentation verwendet haben oder nicht verwenden konnten. Diese Einschränkung gilt auch dann, wenn Sensormatic oder ein befugter Vertreter von Sensormatic auf die Möglichkeit entsprechender Schäden hingewiesen wurde. Ferner übernimmt Sensormatic keine Garantie dafür, dass die Software ohne Störungen und Fehler eingesetzt werden kann.

Aufgrund dieser eingeschränkten Garantie erwerben Sie bestimmte Rechtsansprüche. Nach Maßgabe nationaler oder regionaler Rechtsvorschriften haben Sie u.U. weiter reichende Rechte. In manchen Ländern bzw. US-amerikanischen Bundesstaaten ist der Ausschluss von beiläufigen Schäden und Folgeschäden als Anspruchsgrundlage nicht zulässig; ebenso kann eine Einschränkung der Dauer einer impliziten Garantie unzulässig sein. Entsprechend sind die vorstehenden Einschränkungen u.U. nicht maßgeblich für Sie.

## **SALVATORISCHE BESTIMMUNG**

Wenn eine Bestimmung dieser Vereinbarung rechtlich nicht zulässig, ungültig oder aus einem beliebigen Grund nicht durchsetzbar sein sollte, wird diese Bestimmung aus dieser Vereinbarung gestrichen. Dies wirkt sich jedoch nicht auf die Wirksamkeit und die Durchsetzbarkeit der übrigen Bestimmungen aus. Diese Vereinbarung unterliegt dem Recht des Staates Florida.

Bewahren Sie einen Beleg über die Entrichtung der Lizenzgebühr auf, aus dem Modellnummer, Seriennummer und Zahlungsdatum hervorgehen, und legen Sie diesen Zahlungsbeleg vor, wenn Sie Kundendienst- oder Unterstützungsleistungen gemäß dieser Garantie beanspruchen.

## **EINGESCHRÄNKTE RECHTE DER US-REGIERUNG**

Die Software und die Dokumentation unterliegen EINGESCHRÄNKTEN RECHTEN. Nutzung, Vervielfältigung oder Veröffentlichung durch die US-amerikanische Regierung unterliegen den Einschränkungen gemäß Absatz (c)(1)(ii) der „Rights in Technical Data and Computer Software“ (DFARS 252.227-7013) bzw. gemäß Absatz (c)(1) und (2) der „Commercial Computer Software – Restricted Rights“ (48 CFR 52.227-19). Hersteller ist die Sensormatic Electronics Corporation, 6600 Congress Ave., Boca Raton, FL 33487, USA.

## **Wichtiger Hinweis**

Bevor Sie fortfahren, lesen Sie bitte alle Anweisungen und Warnungen in diesem Handbuch sorgfältig durch. Bewahren Sie dieses Handbuch zusammen mit dem Originalkaufbeleg zum Nachschlagen von sowie für etwaige Garantiefälle auf.

Prüfen Sie beim Auspacken Ihres Intellex-Geräts, ob Teile fehlen oder beschädigt sind. Wenn Teile fehlen oder offensichtliche Schäden festzustellen sind, INSTALLIEREN DAS PRODUKT NICHT UND NEHMEN SIE DAS PRODUKT NICHT IN BETRIEB. Wenden Sie sich dann an Sensormatic oder an Ihren Händler.

## **Für Ihre Unterlagen**

Tragen Sie die folgenden Produktinformationen ein. Wenn Sie sich an den technischen Kundendienst wenden, werden diese Angaben im Werk benötigt. Ebenfalls hilfreich sind diese Informationen bei Verlust oder Diebstahl.

Kaufdatum:

Seriennummer:

## **Lizenzierungsschlüssel**

Die Intellex-Software der Version 4.0 ist durch einen Software-Lizenzierungsschlüssel gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Mit diesem Schlüssel wird die elektronische Hardware des Systems mit der autorisierten Software-Version und dem Funktionsumfang der Software abgestimmt, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten. Wenn Sie Änderungen an der Netzwerkkarte des Geräts vornehmen, die Lizenzdatei entfernen bzw. bearbeiten oder die Systemfestplatte austauschen, muss eine neue Lizenzdatei installiert werden. Weitere Informationen erhalten Sie ggf. von Ihrem autorisierten Sensormatic Vertreter.

## Den Network Client einrichten

Installationsanforderungen . . . . .	1
Mindest-Systemanforderungen . . . . .	1
Die Netzwerkverbindungen einrichten . . . . .	2
Eine Netzverbindung herstellen . . . . .	2
Eine Wählverbindung herstellen . . . . .	2

## Den Network Client konfigurieren

Das Hauptfenster anzeigen . . . . .	3
Netzsicherung eines Konfigurationsprofils . . . . .	4
Remote-Geräte hinzufügen . . . . .	4
Die Ereignisbenachrichtigung aktivieren . . . . .	6
Die Ereignisbenachrichtigung konfigurieren . . . . .	6
Geräte löschen . . . . .	7
Aktivierung eines Snap-In . . . . .	8
Die Anmeldesicherheit konfigurieren . . . . .	9
Die Einstellung Standardmäßige Sicherheit aktivieren . . . . .	9
Passwörter definieren und ändern . . . . .	9
Erweiterte Sicherheitsfunktionen aktivieren . . . . .	10
Hinweise zur Einstellung Erweiterte Sicherheit . . . . .	10
Zeitgesteuerte Downloads aus Intellex auf den Net Client . . . . .	11
Die Zeitsynchronisation konfigurieren . . . . .	14
Das Synchronisierungsprotokoll auswerten . . . . .	15
Hinweise zur Bildauflösung . . . . .	16
Hinweise zur Bewegungsempfindlichkeit . . . . .	17
Die Anzeige einrichten . . . . .	17
Die Bandbreite konfigurieren . . . . .	18

## Intellex-Geräte einrichten

Das Dialogfeld Setup öffnen . . . . .	19
Kameras einrichten . . . . .	19
Konfiguration der PTZ-Kamera-Trigger . . . . .	20
Hinzufügen und Aktualisierung von benutzerdefinierten Kamera-Handlern . . . . .	22
Die Sicherheitseinstellungen konfigurieren . . . . .	24
Berechtigungen definieren . . . . .	24
Verfügbare Benutzerberechtigungen . . . . .	25
Sicherheit aktivieren . . . . .	26

Erweiterte Sicherheitsfunktionen aktivieren . . . . .	27
Zeitpläne konfigurieren . . . . .	28
Zeitpläne mit regelmäßig auszuführenden Funktionen definieren . . . . .	28
Live-Filter konfigurieren . . . . .	29
Bewegungsmelder-Filter einrichten . . . . .	29
Den Peripherieschutz einrichten . . . . .	30
Änderungen der Lichtverhältnisse definieren . . . . .	30
Bewegungsabweichungen definieren . . . . .	31
Benutzerdefinierte Zeitpläne erstellen . . . . .	32
Einen Zeitplan für eine Einzelkamera verwenden . . . . .	34
Aufzeichnungsmodi definieren . . . . .	35
Alarmer einrichten . . . . .	36
Die Anzeige einrichten . . . . .	37
Den Überwachungsmonitor konfigurieren . . . . .	38
Den Archivierungszeitplan konfigurieren . . . . .	38
Alles archivieren . . . . .	38
Benutzerdefinierte Archivierungszeitpläne konfigurieren . . . . .	38
Konfiguration der E-Mail-Benachrichtigung bei Ereignissen . . . . .	39
Aufzeichnungen starten . . . . .	41
Text-Streams hinzufügen, bearbeiten und löschen . . . . .	42
Speicheroptionen konfigurieren . . . . .	43
Audioeinstellungen definieren . . . . .	44
Die Kamerarate definieren . . . . .	45
Die Funktion Automatischer Aufzeichnungsmodus konfigurieren . . . . .	46
Die Funktion Kameraspezifische Rate konfigurieren . . . . .	46
Dome-Kameras konfigurieren . . . . .	47
IP-Quellen konfigurieren . . . . .	48
Die Aufzeichnungsrate einer IP-Quelle definieren . . . . .	49
<b>Anhang A: Fehlersuche</b>	<b>51</b>
Probleme beim Verbinden Ihres Network Client . . . . .	52
Probleme bei der Steuerung von Dome-Kameras . . . . .	53
Probleme mit der Kamerasteuerung in Intellex oder im Network Client . . . . .	54
Probleme in Verbindung mit Bewegungsabweichungen . . . . .	55
<b>Anhang B: DFÜ-Verbindungen</b>	<b>57</b>
DFÜ-Verbindungen unter Windows NT 4.0 . . . . .	57
DFÜ-Verbindungen unter Windows 98 . . . . .	58
DFÜ-Verbindung unter Windows ME . . . . .	59
DFÜ-Verbindungen unter Windows 2000 . . . . .	60
DFÜ-Verbindungen unter Windows XP . . . . .	61
<b>Index</b>	<b>63</b>

# Den Network Client einrichten

## Installationsanforderungen

Nähere Informationen zur Installation finden Sie im gedruckten Network Client-Installationshandbuch (Kurzfassung).

- Wenn Sie Network Client möglichst rasch konfigurieren und die Kommunikation zwischen Network Client und Intellex überprüfen möchten, verbinden Sie Network Client und Intellex mit demselben Netzwerkknoten (demselben Subnetz).
- Bei Intellex IP wird ein getrenntes Netz empfohlen.
- Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, bevor Sie Intellex Geräte mit Ihrem Netz verbinden und über Network Client-Workstations auf diese Geräte zugreifen. Technische Unterstützung erhalten Sie bei Ihrem Händler.

## Mindest-Systemanforderungen

Rechner	Pentium 3 Prozessor mit 800 MHz Pentium Celeron oder Pentium 4 empfohlen Ausschließlich Intel Prozessoren CPU-Unterstützung des SSE-Befehlssatzes
Betriebssysteme	Windows XP Home Edition und Professional Windows 2000 Professional Windows NT 4.0 Workstation und Server mit SP 6a
RAM	128 MB
Festplatte	20 MB freier Speicherplatz für Software-Installation, mindestens 10 GB zum Speichern des Videomaterials
Sonstige Laufwerke	CD-ROM-Laufwerk für Installation
Bildschirm	Auflösung 800 x 600, Farbtiefe 16 Bit
Grafikkarte	SVGA mit 16 MB Video-RAM DirectDraw-Unterstützung
Netzwerkkarte	Auslegung für 10BASE-T (10 MBit/s) und/oder 100BASE-TX (100 MBit/s); abgestimmt auf jeweilige Netzkonfiguration; Intel PRO/100+, 3Com 3C905B und Netgear FA310TX geprüft
Verschiedenes	Maus oder sonstiges Zeigegerät 56-K-Modem (für Wählverbindung zu Intellex)

## Die Netzwerkverbindungen einrichten

Setzen Sie sich mit Ihrem Netzwerkadministrator in Verbindung, bevor Sie den Network Client einrichten und die Intellex-Geräte mit Ihrem Netz verbinden.

### Eine Netzverbindung herstellen

Busgeschwindigkeit, Datenverkehr im Netz, Netzwerktopologie, Paketgrößen und die eingesetzten Intellex-Applikationen begrenzen das in einem Netz zu übertragende Datenvolumen. Das Netz sollte mindestens mit 10BaseT konfiguriert sein. Nach Möglichkeit sollte 100BaseTX verwendet werden.

- Für den Einsatz mit 10Base-T (10 Mbit/s) sind CAT 3-Kabel zu verwenden.
- Bei 100Base-TX (100 Mbit/s) verwenden Sie CAT 5-Kabel.
- Konfigurieren Sie das Netz für TCP/IP.
- Weisen Sie jedem Intellex-Gerät sowie ggf. jeder Network Client-Workstation manuell eine IP-Adresse zu.

### **Vorsicht**

---

Weisen Sie den Intellex-Geräten die IP-Adresse nicht mit einem DHCP-Server (DHCP = *Dynamic Host Configuration Protocol*) zu.

### Eine Wählverbindung herstellen

Beachten Sie dazu bitte die Hinweise im Abschnitt DFÜ-Verbindungen auf Seite 57.

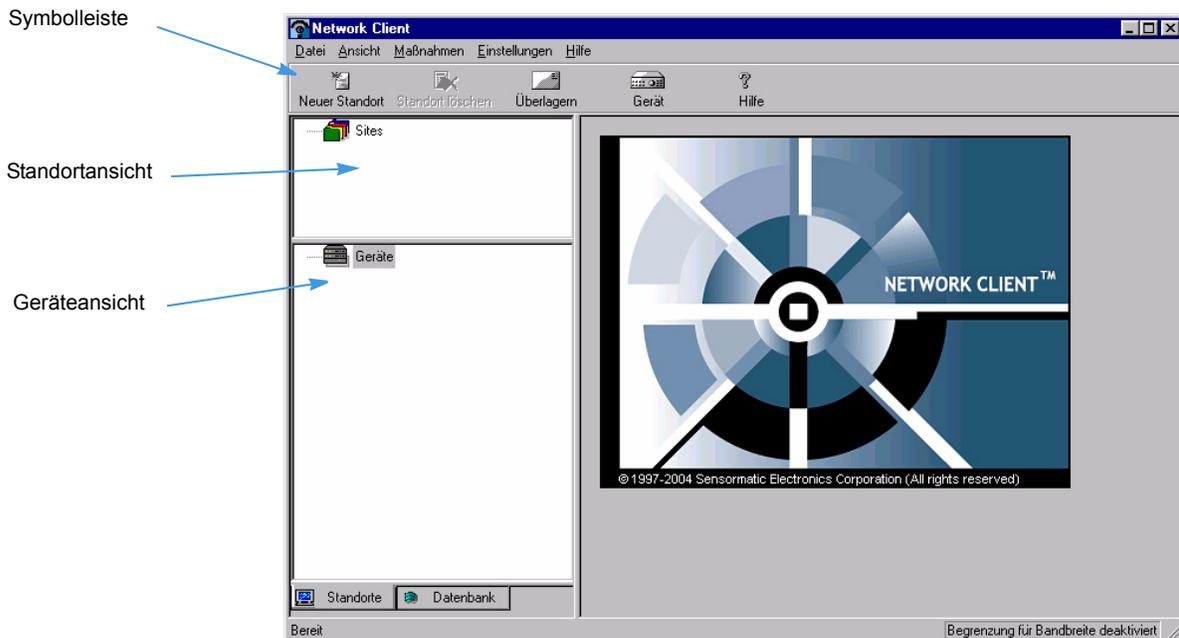
# Den Network Client konfigurieren

## Das Hauptfenster anzeigen

Doppelklicken Sie auf Ihrem Desktop auf das Symbol Network Client oder wählen Sie Start > Programme > Network Client > Network Client.

In der Regel wird der Network Client in der Standort- und in der Geräteansicht eingerichtet. Im Network Client sind zunächst noch keinerlei Geräte und Verbindungen definiert.

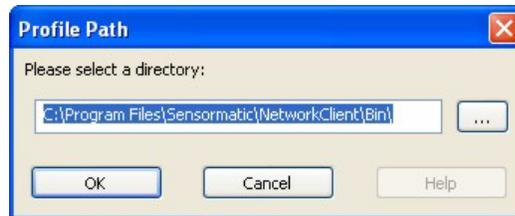
Gerät	Ein System (ein Intellex-Gerät, ein Intellex-Server mit der Archiv-Manager-Software oder ein sonstiger Network Client), auf den der Network Client über das Netzwerk zugreift; für die Geräte können identische IP-Adressen definiert werden. Die Geräte werden mit ihrem Namen und mit der IP-Adresse angezeigt.
Standortansicht	Ein benutzerdefinierbarer Ansichtsbereich, in dem Geräte nach Standorten und Kategorien zusammengefasst sind; aus den in der Geräteansicht angezeigten Geräten können Sie weitere Geräte hinzufügen. Beachten Sie dazu bitte auch die Hinweise im Benutzerhandbuch.
Geräteansicht	Ein Ansichtsbereich, in dem Intellex-Geräte angezeigt werden, zu denen der Network Client eine Verbindung herstellen kann; da noch keine Geräte definiert sind, werden zunächst noch keine Geräte angezeigt.



## Netzsicherung eines Konfigurationsprofils

Ein Profil ermöglicht einer Vielzahl von Anwendern den Zugriff und die Verwaltung ihrer spezifischen Network Client Einstellungen über mehrere Workstations hinweg. Jedes Profil wird auf einem lokalen Laufwerk oder Netzlaufwerk im System gespeichert.

Bei der ersten Nutzung des Network Client müssen Sie den Konfigurationspfad festlegen. Bei den darauf folgenden Anmeldungen wird das Konfigurationsprofil des Anwenders entsprechend eingestellt. Sind keine Konfigurationsdateien vorhanden, werden unter Verwendung von Standardeinstellungen neue Konfigurationsdateien angelegt.



## Remote-Geräte hinzufügen

- 1 Wählen Sie im Hauptmenü Einstellungen > Geräte.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld Remote-Gerät einrichten auf Hinzufügen.

Nummer des Kommunikationsanschlusses (Voreinstellung: 5000)

Nummer des Live-Anschlusses (Voreinstellung: 5001)

Geräte oder Systeme, zu denen der Network Client eine Verbindung herstellen kann

Nummer des Ereignisanschlusses (Voreinstellung: 5003)

Geräte/Name/IP-Adresse	Anschluß	Live-Ans...	Typ	Ereignis	Ereignis...
DENINTELLEX	5000	5001	Intellex	Deaktiv...	5003
SASIN2	5000	5001	Intellex	Deaktiv...	5003
NOVAK	5000	5001	Intellex	Deaktiv...	5003
67.92.195	5000	5001	Intellex	Deaktiv...	5003
ICRBRT	5000	5001	Intellex	Deaktiv...	5003
45.7789.34	5000		Archivsp...		
ESPCF	5000	5001	Network...		

- 3 Geben Sie auf der Registerkarte Geräteinformation den Computernamen oder die IP-Adresse des Geräts ein.

### Hinweis

Netzserver finden IP-Adressen schneller als Host- oder Gerätenamen. Daher können die angezeigten Informationen mit IP-Adressen schneller aktualisiert werden.

**4** Wählen Sie einen Gerätetyp.

- Intellex: Fügt im Fenster Remote-Gerät einrichten ein Intellex-Gerät hinzu.
- Network Client: Fügt im Fenster Remote-Gerät einrichten ein Network Client-System hinzu.
- Archivspeicher: Der Archiv-Manager speichert erhebliche Volumina an Videoinformationen über eine Netzverbindung. Wenn ein Rechner als Archiv-Manager genutzt werden soll, muss auf diesem Rechner die Archiv-Manager-Software ausgeführt werden. Auf Archiv-Manager-Servern wird die so genannte Archivspeicher-Ansicht auf einer Registerkarte neben der Datenbankansicht angezeigt.

Wählen Sie im Hauptmenü Maßnahmen > Geräte aktualisieren, um die Anzeige der Geräteverbindungen zu aktualisieren. Der Network Client sucht dann nach vorhandenen Geräten und zeigt die jeweils verbundenen Kameras in der Geräteansicht an.

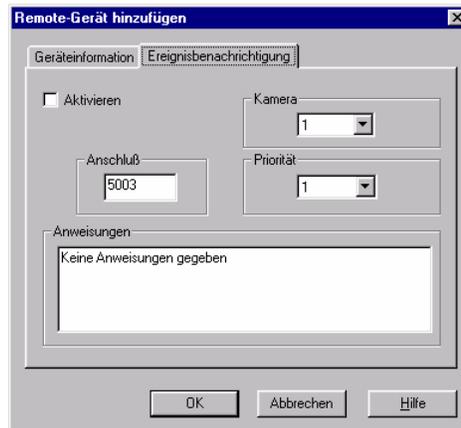
**5** Geben Sie in das Feld Datenkommunikation die entsprechenden Anschlussnummer ein. Wenn Ihr Systemadministrator keine neuen Werte zugewiesen hat, behalten Sie die Voreinstellungen bei.**Hinweis**

Setzen Sie sich mit Ihrem Systemadministrator in Verbindung, bevor Sie Adresszuweisungen ändern. Wenn nicht ausdrücklich anderweitig aufgefordert, übernehmen Sie die Voreinstellungen. (Als Voreinstellungen wurden die Standardeinstellungen der Intellex-Geräte definiert.)

Anschlussnummer	Verwendung
Port 5000	Voreinstellung für Datenkommunikation mit Intellex. Voreinstellung beim Abrufen aufgezeichneten Videomaterials aus Intellex. USB-Plug-and-Play-Port bei bestimmten Notebooks.
Port 5001	Voreinstellung für Live-Videos von Intellex-Geräten sowie für Live-Videos im Allgemeinen; dieser Anschluss kann nicht von einem anderen Gerät genutzt werden und kann nicht identisch mit dem Kommunikationsanschluss sein.
Port 5002	Kommunikation zwischen verschiedenen Network Clients.
Port 5003	Voreinstellung für Ereignisbenachrichtigungen; in Network Client-Versionen vor 3.1 wurde dieser Anschluss anderweitig verwendet.

## Die Ereignisbenachrichtigung aktivieren

- 1 Wählen Sie im Hauptmenü Einstellungen > Geräte.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld Remote-Gerät einrichten auf Hinzufügen, oder wählen Sie ein Gerät aus und klicken Sie auf Bearbeiten.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte Ereignisbenachrichtigung.



- 4 Wählen Sie die Option Aktivieren.
- 5 Geben Sie die für die Ereignisbenachrichtigung zugewiesene Anschlussnummer ein.
- 6 Geben Sie den gewünschten Text ein. Wenn das betreffende Ereignis eintritt, wird dieser Text für die Bediener im Feld Status angezeigt.
- 7 Wählen die Kameranummer.
- 8 Definieren Sie die gewünschte Priorität. Die für ein Ereignis eingestellte Priorität wird ebenfalls im Feld Status angezeigt.
- 9 Klicken Sie auf OK.

## Die Ereignisbenachrichtigung konfigurieren

- 1 Wählen Sie im Hauptmenü Einstellungen > Ansichten > Ereignis.
- 2 Definieren Sie die gewünschten Funktionen beim Hochfahren und beim Herunterfahren:
  - Beim Start von Network Client aktivieren.
  - Beim Beenden von Network Client schließen.

## **Vorsicht**

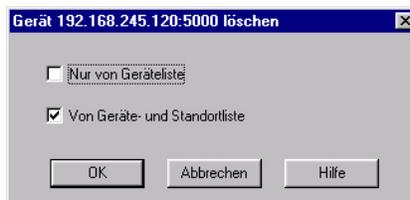
Mit der Einstellung Beim Beenden von Network Client schließen veranlassen Sie, dass sämtliche Daten im Ereignisprotokoll („Log“) gelöscht werden, sobald der Network Client beendet wird. Die gelöschten Protokolldaten können nicht wiederhergestellt werden.

- 3 Geben Sie die Kopfzeile des Berichts an, die am Anfang der Ereignisberichte angezeigt werden soll.
- 4 Wählen Sie eine Fußzeileneinstellung und klicken Sie auf OK.



## Geräte löschen

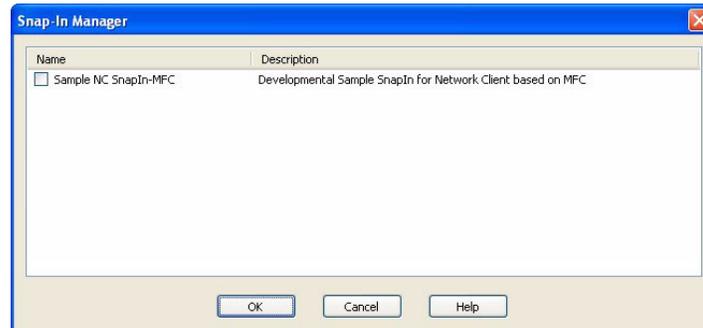
- 1 Wählen Sie im Dialogfeld Remote-Gerät einrichten ein Gerät aus und klicken Sie auf Löschen.
- 2 Wählen Sie die Funktion Nur von Geräteliste, wenn Geräte nur aus der Geräteliste gelöscht werden sollen. Möchten Sie die Geräte aus beiden Ansichten löschen, wählen Sie die Funktion Von Geräte- und Standortliste.
- 3 Klicken Sie auf OK.



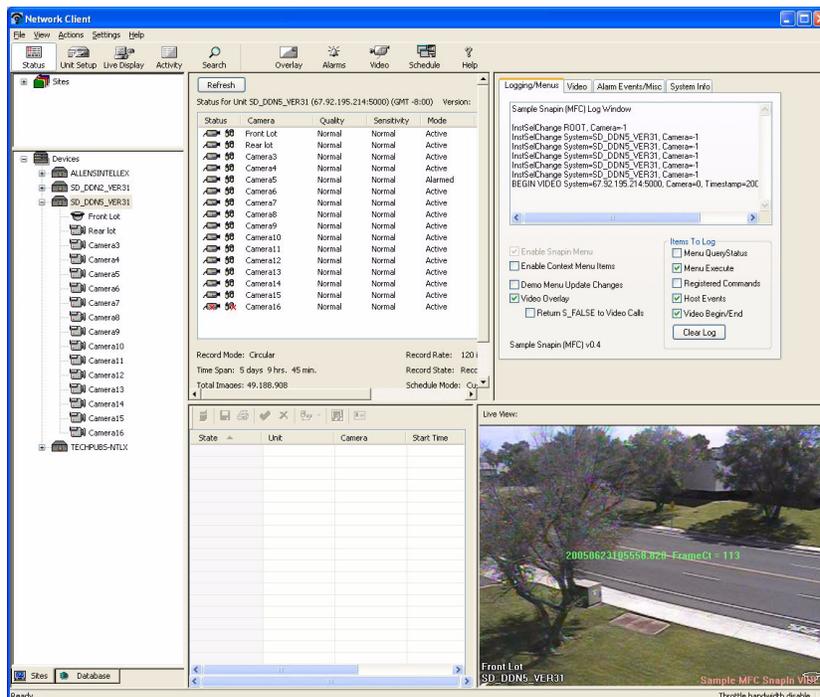
## Aktivierung eines Snap-In

Ein Snap-In ermöglicht die nahtlose Integration von Softwaremoduln anderer Anbieter in den Network Client. Das Snap-In-Fenster erscheint in der oberen rechten Ecke des Hauptfenster des Network Client. Die installierten Snap-Ins werden im Snap-In-Manager angezeigt.

- 1 Wählen Sie Einstellungen > Snap-In-Manager aus.



- 2 Klicken Sie im Snap-In-Manager-Fenster auf die Auswahlbox des gewünschten Snap-Ins und dann auf OK.
- 3 Schließen Sie den Network Client und starten Sie ihn neu.



## Die Anmeldesicherheit konfigurieren

Wählen Sie im Hauptmenü Einstellungen > Passwörter > Anmeldung.

- Wenn Sie die Voreinstellung (Keine) beibehalten, braucht bei der Anmeldung kein Passwort eingegeben zu werden.
- Änderungen werden allerdings erst wirksam, wenn Sie Network Client das nächste Mal starten.

### Die Einstellung Standardmäßige Sicherheit aktivieren

- 1 Mit der Einstellung Standardmäßige Sicherheit aktivieren Sie die Verwendung von Passwörtern ohne den Richtlinien-Manager.
- 2 Geben Sie das gewünschte Passwort mit mindestens 4 Zeichen ein.

#### **Hinweis**

Bei Passwörtern wird zwischen Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden.

- 3 Geben Sie das Passwort zur Bestätigung noch einmal ein und klicken Sie auf OK.



### Passwörter definieren und ändern

So ändern Sie Passwörter für die Zeitsynchronisation, für Geräte oder für die Bandbreitenkonfiguration auf einem Intellex-Gerät:

- 1 Wählen Sie Einstellungen > Passwörter und dann Zeitsynchronisierung, Geräte oder Bandbreite konfigurieren.

#### **Hinweis**

Geben Sie zunächst das definierte Passwort ein, damit Sie auf die Funktionen zur Bandbreitenkonfiguration zugreifen können.

- 2 Wählen Sie Aktivieren, damit Sie auf die Passwort-Felder zugreifen können.
- 3 Geben Sie das gewünschte neue Passwort mit mindestens 4 alphanumerischen Zeichen ein.
- 4 Geben Sie das Passwort zur Bestätigung noch einmal ein und klicken Sie auf OK.

## Erweiterte Sicherheitsfunktionen aktivieren

Die Software wird auf einem Server installiert, der eine erhöhte Sicherheit für das Video-Netzwerk bietet. Mit dieser Software können Sie:

- Konten für Benutzer der Intellex-Applikation einrichten und
- Berechtigungen und Verwaltungsrechte zuweisen.

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch zum Richtlinien-Manager für Intellex-Installationen und im Benutzerhandbuch.

- 1 Wählen Sie **Erweiterte Sicherheit**. Nun können Sie für Geräte, auf denen der Richtlinien-Manager installiert und aktiviert wurde, den Passwortschutz aktivieren.
- 2 Wählen Sie **Authentifizierungsüberprüfung durchführen**, wenn die Anmeldeinformationen der Benutzer überprüft werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie das nächste Mal den Network Client starten, muss beim Laden des Programms nach der entsprechenden Aufforderung das Passwort eingegeben werden.



### Hinweise zur Einstellung **Erweiterte Sicherheit**

- Die Einstellung **Erweiterte Sicherheit** ermöglicht den Zugriff auf Intellex-Geräte sowie auf die vorgesehenen Intellex-Funktionen und -Ressourcen sowohl vom jeweiligen lokalen System als auch von Remote-Systemen.
- In Verbindung mit der Einstellung **Erweiterte Sicherheit** müssen Sie den Richtlinien-Manager installieren. Mit dem Richtlinien-Manager können Administratoren auf die Anmeldeinformationen sämtlicher im Netzwerk definierten Benutzer zugreifen.

Der Administrator steuert mit dem Richtlinien-Manager Benutzerzugriffe auf bestimmte Intellex- und Network Client-Funktionen im verwalteten Netz.

Wenn die Funktion **Erweiterte Sicherheit** eingerichtet wurde, müssen bei jeder Anmeldung im Network Client und bei jedem Zugriff auf Remote-Intellex-Geräte gültige Anmeldeinformationen (Benutzername, Passwort und Domain) eingegeben werden.

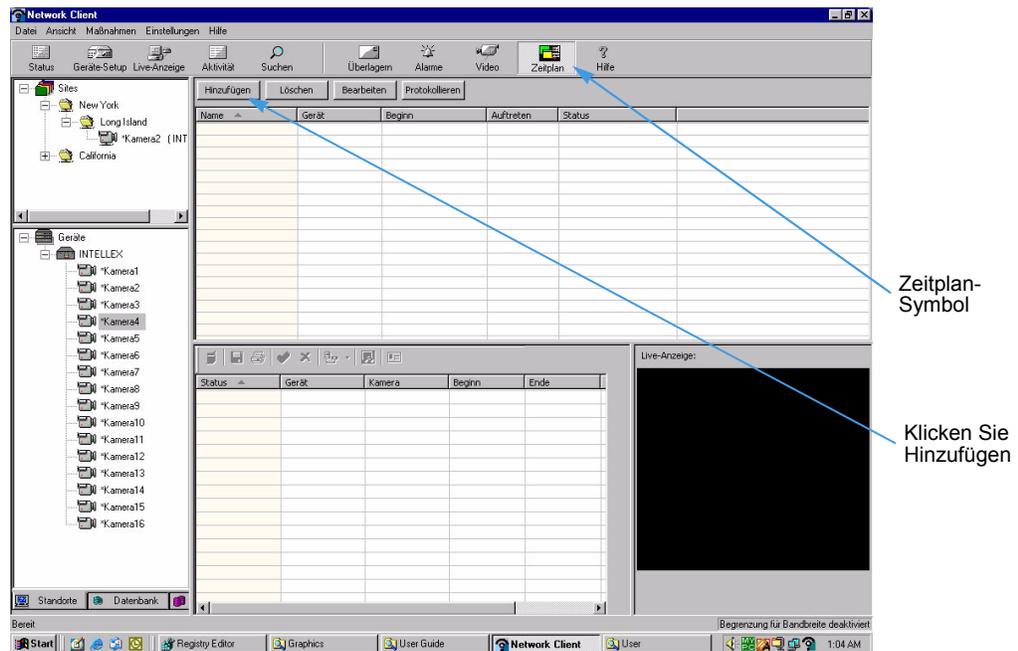
Sie müssen den Richtlinien-Manager auf dem System einrichten, auf dem Sie auch den Network Client installiert haben. Wenn der Richtlinien-Manager nicht installiert wird, können für Benutzerzugriffe nur die Einstellungen **Keine** oder **Standardmäßige Sicherheit** definiert werden.

Weitere Informationen zum Richtlinien-Manager erhalten Sie von Ihrem American Dynamics Händler.

## Zeitgesteuerte Downloads aus Intellex auf den Net Client

Network Client erlaubt einen zeitgesteuerten Download von Clips aus einem Intellex-System. Sie können Clips herunterladen, ohne an einem Network Client sitzen zu müssen.

- 1 Auf dem Toolbar klicken Sie auf Zeitplan.
- 2 Klicken Sie auf Hinzufügen.

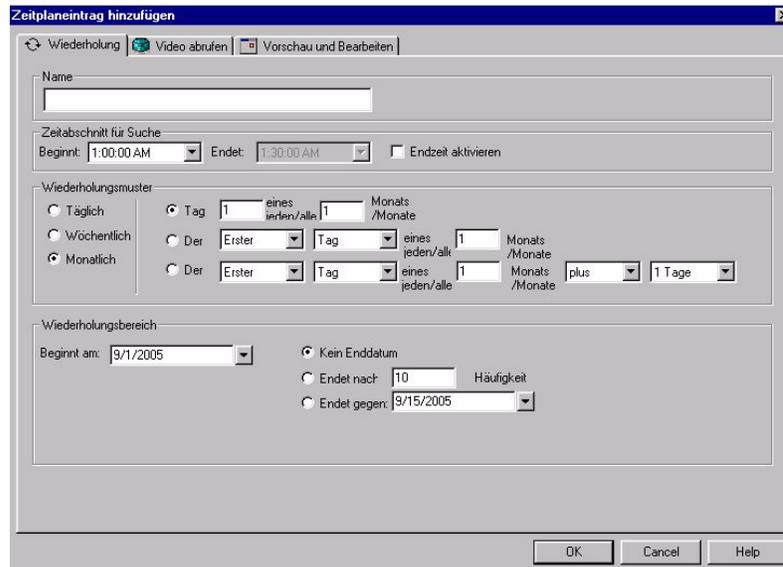


- 3 Im Namensfeld auf dem Fenster Beplanung geben Sie einen Namen für das Wiederholungsmuster ein.

4 Wählen Sie einen Beginnzeitpunkt für den Download.

**Hinweis**

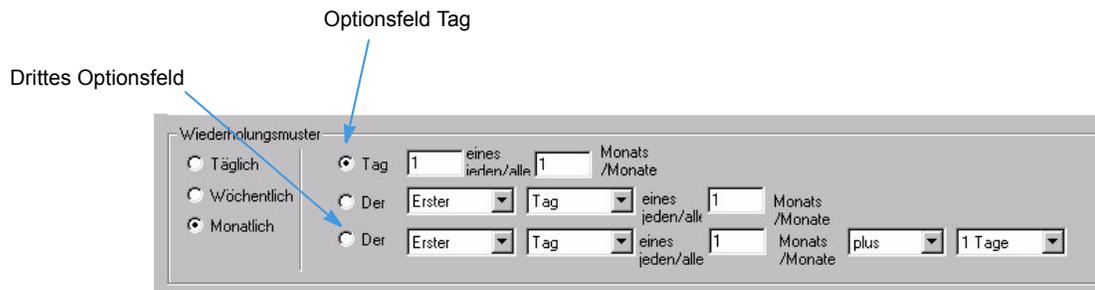
Klicken Sie auf das Kontrollkästchen Schlußzeitpunkt aktivieren, um eine Beendigung der Downloads zu aktivieren. Wenn kein Schlußzeitpunkt gesetzt wird, läuft der Download so lange, bis alle Informationen heruntergeladen sind.



5 Wählen Sie ein Wiederholungsmuster aus.

- **Täglich:** Das Editierfeld Jeden Tag gibt an, wie oft Wiederholungen stattfinden. Bei Auswahl des Optionsfelds Wochentags wird das Muster so eingestellt, das täglich außer Samstag und Sonntag heruntergeladen wird.
- **Wöchentlich:** Geben Sie die gewünschte Häufigkeit in Anzahl von Wochen in das Editierfeld Wöchentlich wiederholen ein. Um bestimmte Tage festzulegen oder auszuschließen, wählen Sie die entsprechenden Wochentage aus dem Wochenmuster aus.
- **Monatlich:** Wählen Sie das Optionfeld Tag und geben Sie den gewünschten Tag im Monat an und die Häufigkeit der Wiederholung. Das festgelegte Muster wird am festgelegten Tag für jeden eingestellten Monat abgearbeitet.

Konfigurieren Sie über die anderen Optionsfelder das Muster, das während des Monats am festgelegten Tag abgearbeitet werden soll, sowie die Häufigkeit. Das dritte Optionsfeld dient der Modifikation des Musters durch Addieren oder Subtrahieren von Tagen aus dem festgelegten Intervall.



- 6 Wählen Sie ein Beginndatum für die Wiederholung und legen Sie dann das Endedatum fest.
- 7 Über die Registerkarte Video-Download können Sie die Videoparameter für den Download setzen.
  - a Wählen Sie den Namen der Einheit, die Ihr Video enthält aus dem Verzeichnis der Einheitenamen.
  - b Legen Sie Start- und Endezeitpunkt (Dauer) und Datum des Videosegments fest. Geben Sie die Zeit entsprechend der für die jeweilige Einheit gültigen Zeitzone an. Der Startzeitpunkt muss vor dem Endezeitpunkt liegen.
  - c Wählen Sie die Datenbank aus, in der die heruntergeladenen Video-Clips und Medien gespeichert werden sollen.
  - d Wählen Sie die Kamera mit dem gewünschten Ereignis aus.
  - e Wählen Sie ggf. Audio- und Text-Streams zum Download aus.

Text-Streams geben Text wieder, der den gewählten Ereignissen zugeordnet ist. Wählen Sie die Streams aus, die zusammen mit dem Video heruntergeladen werden sollen.

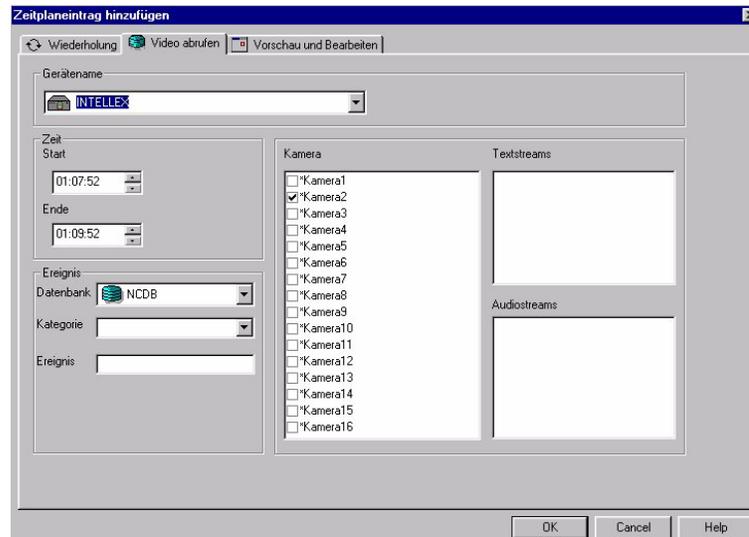
Audio-Streams geben Audiodaten wieder, die den gewählten Ereignissen zugeordnet sind. Wählen Sie die Streams aus, die zusammen mit dem Video heruntergeladen werden sollen.

- f Aus dem Feld Vorfall wählen Sie die gewünschte Datenbank, Kategorie und den Vorfall aus.

Datenbank: Selektieren Sie die Zieldatenbank, in der die Videodaten gespeichert werden sollen aus der Auswahlliste. Standardwert ist die erste Datenbank, die dem Network Client hinzugefügt wurde.

Kategorie: Die Ereigniskategorien, die von den festgelegten Downloads generiert werden. Wählen Sie die Kategorie aus, die Sie herunterladen möchten (optional).

Vorfall: Datum und Uhrzeit des heruntergeladenen Videos.



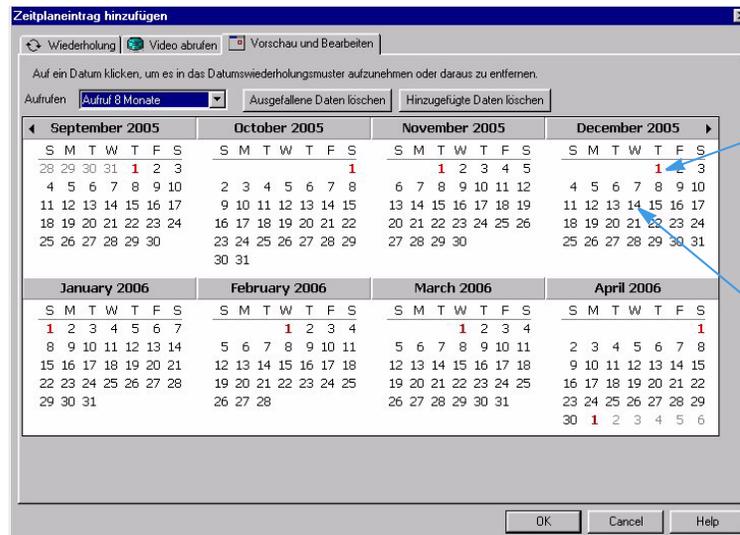
- 8 Über die Registerkarte Vorschau und Editieren können Sie den Planungseintrag überprüfen. Die rot angezeigten Tage werden für das Muster verwendet. Die schwarz angezeigten Tage werden nicht für das Muster verwendet. Durch Klicken auf ein Datum können Sie das jeweils umschalten.
  - Die Ansicht lässt sich über die Auswahlliste Ansicht anpassen.
  - Ein Lückentag ist ein Datum, das beim Wiederholungsmuster nicht angewendet werden soll. Die Schaltfläche Lückentage löschen entfernt alle Lückentage aus der angezeigten Liste.

Lückentage können ausschließlich über dieses Fenster gesteuert werden. Wenn Änderungen bei der Häufigkeit vorgenommen werden, bleiben die Lückentage nach wie vor gültig.

- Ein Additionstag ist ein Datum, das beim Wiederholungsmuster verwendet werden soll. Die Schaltfläche Additionstage löschen entfernt alle Additionstage aus der Liste. Additionstage können ausschließlich über dieses Fenster gesteuert werden. Wenn Änderungen bei der Häufigkeit vorgenommen werden, bleiben die Additionstage nach wie vor gültig.

### Hinweis

Additionstage und Lückentage haben keinen Einfluß auf die gespeicherte Zeitplanung und können ausschließlich über die Registerkarte Vorschau und Editieren deaktiviert werden.



Rot angezeigte Tage befinden sich im Muster.

Klicken Sie auf die schwarz angezeigten Tage, um sie hinzuzufügen.

## Die Zeitsynchronisation konfigurieren

Mit der Zeitsynchronisation werden die Systemuhren sämtlicher verbundener Intellex-Geräte und Network Clients einander angepasst. Weitere Auskünfte erhalten Sie ggf. von Ihrem Systemadministrator.

Wählen Sie einen Network Client als Haupt-Zeitgeber Ihres Netzes. Teilen Sie allen anderen Network Client- und Intellex-Benutzern mit, welchen Network Client Sie als Haupt-Zeitgeber definiert haben.

- 1 Wählen Sie im Hauptmenü Einstellungen > Zeitsynchronisierung.
- 2 Wenn ein Passwortschutz definiert wurde, geben Sie das erforderliche Passwort ein.
- 3 Wählen Sie die Einstellung Masterzeit einhalten, um die Zeitsynchronisation mit diesem Network Client als Haupt-Zeitgeber zu aktivieren.
- 4 Geben Sie den Zeitpunkt an, zu dem die Geräte täglich synchronisiert werden sollen.

Zu diesem Zeitpunkt synchronisiert der Network Client künftig jeden Tag alle vorhandenen Geräte.

- Klicken Sie auf Jetzt synchronisieren, wenn die Synchronisierung sofort erfolgen soll. Ansonsten klicken Sie einfach auf OK.

### Hinweis

Mit der Funktion Jetzt synchronisieren können Sie auch Ihre Konfiguration überprüfen und veranlassen, dass ein Protokoll mit Meldungen zur Zeitsynchronisierung erzeugt wird. Diesem Protokoll können Sie u.U. die Ursache von Problemen entnehmen.



## Das Synchronisierungsprotokoll auswerten

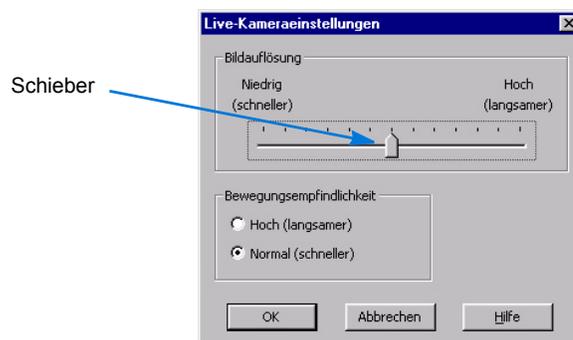
Wenn der Network Client eine Zeitsynchronisation ausführt, wird ein Synchronisierungsprotokoll erzeugt, in dem Name oder IP-Adresse der synchronisierten Geräte erfasst werden. Im Protokollfenster können Sie sich mit dem Schieber in der Bildlaufleiste bewegen.

Meldung	Beschreibung
Gerät hat während der Zeitüberschreitungsperiode von 1 Minute nicht geantwortet.	Der Network Client hat den Befehl zur Zeitsynchronisation erfolgreich an die Geräte übertragen. Das betreffende Gerät hat jedoch binnen einer Minute nicht reagiert.
Gerätebenutzer verfügt nicht über die erforderliche Berechtigung zum Einstellen der Systemzeit.	Für einen Benutzer, der sich an einem anderen Network Client-System angemeldet hat, wurden unter Windows nicht die Berechtigungen zum Ändern der Systemzeit (Datum und Uhrzeit) definiert. Der betreffende Rechner kann nur dann synchronisiert werden, wenn während der Synchronisation ein Benutzer mit der erforderlichen Berechtigung angemeldet ist.
Zeitsynchronisation läuft bereits.	Ein Benutzer an einem anderen Network Client-System hat bereits eine Zeitsynchronisation gestartet.
Gerätedatum und -zeit werden derzeit vom Benutzer aktualisiert.	Der Benutzer des Intellex-Geräts aktualisiert die Systemzeit (Datum und Uhrzeit) des betreffenden Geräts.
Zeit synchronisiert; Uhr ging um mehr als zwei Minuten falsch.	Die Systemuhr des Geräts ging bezogen auf das Network Client-System mehr als 2 Minuten vor oder nach. Am Gerät könnte ein kritisches Problem mit der Systemuhr aufgetreten sein. Auch wenn die Synchronisation erfolgreich ausgeführt wurde, überprüfen Sie das betreffende Gerät.
Das Gerät ist bereits dabei, die Zeit zu synchronisieren.	Die auf diesem Network Client gestartete Zeitsynchronisation läuft bereits.
Fehler beim Herstellen der Netzwerkverbindung.	Das Gerät konnte nicht mit dem Netz verbunden werden, oder in der Netzwerkverbindung ist ein Fehler aufgetreten.
Unbekannter Fehler.	Der Network Client versteht die Fehlermeldung nicht.

## Die Standardeinstellungen für Live-Kameras definieren

Bei Live-Videos können Sie die Voreinstellungen für die jeweilige Live-Kamera ändern.

- 1 Klicken Sie in einem Kamerafenster mit der rechten Maustaste und wählen Sie Einstellungen > Kamera-ID. Überprüfen Sie die für die jeweilige Kamera definierten Voreinstellungen.
- 2 Wählen Sie Einstellungen > Standardeinstellungen für Live-Kamera, wenn Sie die Voreinstellungen sämtlicher Kameras im Ansichtsbereich überprüfen möchten.
- 3 Definieren Sie die Bildqualität mit dem Schieber.
  - Bei starker Netzauslastung ziehen Sie den Schieber ganz nach links, um eine höhere Videokomprimierung zu veranlassen. Dadurch sparen Sie Bandbreite bei annehmbarer Bildqualität.
  - Bei geringer Netzauslastung ziehen Sie den Schieber ganz nach rechts, damit das Videomaterial weniger komprimiert wird. Dadurch erzielen Sie eine höhere Bildqualität, beanspruchen aber auch eine größere Bandbreite.
- 4 Definieren Sie die Bewegungsempfindlichkeit:
  - Normal (schneller): Kleinere Bewegungsänderungen werden nicht berücksichtigt. An den Network Client werden weniger Zwischenbilder (Delta-Bilder) übertragen. Dazu wird der höchste Delta-Grenzwert (Grenzwert für Bildänderungen) definiert. Diese Einstellung beansprucht weniger Bandbreite.
  - Hoch (langsamer): Auch kleinere Änderungen werden berücksichtigt. Es werden mehr Zwischenbilder (Delta-Bilder) erzeugt. Dazu wird der niedrigste Delta-Grenzwert definiert. Diese Einstellung erfordert eine größere Bandbreite.



### Hinweise zur Bildauflösung

Die Bildauflösung hängt von der eingestellten Videoqualität, von der Komprimierung und von der verfügbaren Bandbreite ab. Hochwertigere Bilder sind weniger komprimiert, enthalten mehr Details und sind größer. Größere Bilder beanspruchen bei der Übertragung mehr Bandbreite.

Wenn Sie die Bildauflösung erhöhen, reduziert sich die Übertragungsgeschwindigkeit, weil mehr Daten übertragen werden müssen. Die Einstellung Hoch verwenden Sie, wenn die Bildqualität eines Live-Videos wichtiger ist als die Anzahl der empfangenen Bilder.

Wenn Sie in Netzen mit hoher Auslastung die Bildauflösung Niedrig definieren, erhöhen Sie bei Live-Videos die Übertragungsgeschwindigkeit. Die Qualität der Bilder ist jedoch geringer, weil die Bilder stärker komprimiert werden und kleinformatiger sind. Komprimierte Bilder sind leichter in einem Netz zu übertragen. Die Einstellung Niedrig verwenden Sie, wenn die Bildqualität eines Live-Videos weniger wichtig ist als die Anzahl der empfangenen Bilder.

## Hinweise zur Bewegungsempfindlichkeit

Mit der Einstellung Bewegungsempfindlichkeit definieren Sie, ob kleinere Bewegungsänderungen von einer Kamera berücksichtigt werden sollen. Wenn eine Kamera ein Bild zwischen zwei größeren Bildern aufzeichnet, hat die Kamera im Bild eine Veränderung erkannt. Sollen auch kleinere Änderungen berücksichtigt werden, ist für die betreffende Kamera ein möglichst niedriger Delta-Grenzwert zu definieren.

Bewegungsempfindlichkeit Normal:

- Mit dieser Einstellung werden kleine Änderungen nicht berücksichtigt und nicht unnötig viele Delta-Bilder aufgezeichnet.
- Da weniger Delta-Bilder an den Network Client übertragen werden, beansprucht diese Einstellung weniger Bandbreite als die Einstellung Hoch.

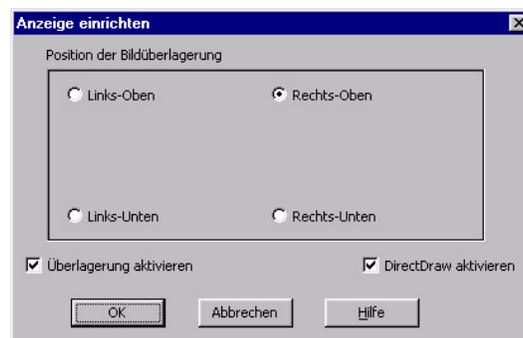
Mit der Einstellung Hoch werden kleine Änderungen berücksichtigt und mehr Zwischenbilder aufgezeichnet. Entsprechend erhöht sich auch die Bandbreite beim Übertragen der Bilder.

Wenn kleinere Änderungen weniger wesentlich sind, verwenden Sie die Einstellung Normal. Sollen kleinere Änderungen aufgezeichnet werden, definieren Sie die Bewegungsempfindlichkeit Hoch.

Änderungen der Lichtverhältnisse werden ebenfalls als Bewegungsänderungen gewertet. Im Freien montierte Kameras, die Tag und Nacht eingesetzt werden, sowie Kameras im Innenbereich mit wechselnden Beleuchtungsverhältnissen erkennen „Bewegungen“, wenn sich die Lichtverhältnisse ändern. Brauchbares Videomaterial kann nur bei normalen Lichtverhältnissen aufgezeichnet werden. Stellen Sie den Filter für die schwächste mögliche Beleuchtung ein (z.B. niedrige Empfindlichkeit bei schwacher Ausleuchtung). Prüfen Sie dann, ob mit diesem Filter verwertbares Material erzeugt wird. Bei gleichbleibender Beleuchtung im Beobachtungsraum können Sie höhere Empfindlichkeiten definieren.

## Die Anzeige einrichten

- 1 Wählen Sie Einstellungen > Anzeige einrichten.
- 2 Wählen Sie die gewünschte Position für die Anzeige der Überlagerungsinformationen der einzelnen Kameras.
- 3 Aktivieren Sie die Einstellung Überlagerung aktivieren, wenn die Informationen im Hauptfenster angezeigt werden sollen.
- 4 Die Einstellung DirectDraw aktivieren können Sie beim Anzeigen von Live-Videos und bei der Wiedergabe aufgezeichneten Materials verwenden. DirectDraw verbessert die Videoqualität, erzeugt fließendere Übergänge und optimiert die Systemleistung des jeweiligen Rechners.
- 5 Klicken Sie auf OK.



## Die Bandbreite konfigurieren

Die Netzwerk-Bandbreite begrenzt bei Live-Videos das zu übertragende Datenvolumen. Begrenzungen sollten nur dann definiert werden, wenn der Netzwerkadministrator dies für erforderlich hält. Eine Begrenzung der Bandbreite bewirkt, dass TCP bei einer bestimmten Netzauslastung nicht die volle Leistung ausschöpft.

- 1 Wählen Sie Einstellungen > Bandbreite konfigurieren.
- 2 Geben Sie ggf. ein Passwort ein und klicken Sie auf OK.

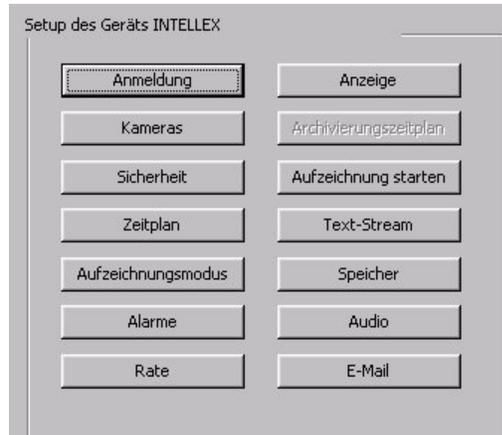


- 3 Geben Sie die gewünschte Bandbreite ein.
- 4 Wählen Sie Begrenzung aktivieren, um dieses Dialogfeld zu aktivieren und eine Bandbreitenbegrenzung zu erzwingen.
- 5 Definieren Sie Ihre Bezugsgröße: Mbit/s (Megabit pro Sekunde) oder Kbit/s (Kilobit pro Sekunde).

# Intellex-Geräte einrichten

Klicken Sie auf Geräte-Setup, damit Sie auf die zur Konfiguration der verbundenen Intellex-Geräte benötigten Funktionen zugreifen können. Wenn für ein Gerät die Einstellung Standardmäßige Sicherheit definiert wurde, brauchen Sie sich nur im Dialogfeld Setup anzumelden.

Wurden für das Gerät Sicherheitseinstellungen definiert, müssen Sie sich anmelden, damit Sie die Setup-Funktionen verwenden können. Wenn keine Sicherheitseinstellungen definiert wurden, brauchen Sie sich nicht anzumelden.



## Das Dialogfeld Setup öffnen

- 1 Wenn Sicherheitseinstellungen definiert wurden, klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Anmeldung.
- 2 Geben Sie die Systemadministrator-PIN oder Ihre eigene PIN ein. Sie können die einzelnen Ziffern durch Klicken auswählen oder mit den betreffenden Zifferntasten direkt eingeben.
- 3 Klicken Sie auf OK, um die eingegebene PIN zu bestätigen.

## Kameras einrichten

- 1 Wählen Sie aus der Geräteansicht ein Intellex-Gerät.
- 2 Klicken Sie auf Geräte-Setup oder wählen Sie Maßnahmen > Geräte einrichten und melden Sie sich an.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Kamera.
- 4 Definieren Sie auf der Registerkarte Namen die gewünschten Namen für die einzelnen Kameras.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte Terminierung für die Kameras jeweils die Einstellung 75  $\Omega$  oder Hi-Z.
  - Die Einstellung 75  $\Omega$  definieren Sie, wenn nicht durchgeschleift werden soll.
  - Die Einstellung Hi-Z ist zu verwenden, wenn das Videosignal an ein anderes Gerät weitergeleitet werden soll.

- 6 Korrigieren Sie auf der Registerkarte Verstärkungsmodus zu helle und zu dunkle Videosignale.

Verstärkung  
verringern: Reduziert das Videosignal.  
Normal: Voreinstellung

Wählen Sie Verstärkung erhöhen, wenn Sie das Videosignal verstärken möchten.

<b>Verstärkung</b>	<b>Länge des Twisted-Pair-Kabels</b>
Niedrig	<152 m (500 ft.)
Mittel	<305 m (1000 ft.)
Hoch	<457 m (1500 ft.)

- 7 Wählen Sie auf der Registerkarte Kamerasteuerung den gewünschten Kamera-Handler. (Der Handler ist ein Treiber, mit dem Intellex bestimmte Kameras oder sonstige Geräte steuert.) Klicken Sie dann auf Setup.

- 8 Definieren Sie im Bildschirm zum Einrichten des Handlers Adresse, COM-Anschluss und Monitor-Nummer der jeweiligen Kamera.

Die Kamera-Adresse muss mit der für die Kamera definierten SensorNet-Adresse übereinstimmen. Auch für den Kamera-Handler ADTT16E V2.x wird die SensorNet-Adresse der Kamera benötigt.

#### **Hinweis**

Die Firmware Version 2.x ermöglicht die Steuerung mehrerer Kameras über einen einzigen Touch Tracker gleichzeitig auf einem lokalen System (auf dem Touch Tracker-System) und auf einem Remote-System (über den Network Client). Dieser Modus kann ausschließlich in Verbindung mit der Touch Tracker-Firmware 2.x verwendet werden.

Intellex muss in Verbindung mit Touch Trackers den Multiplex-Port (COM 2) zur Kamerasteuerung verwenden.

- 9 Konfigurieren Sie die PTZ-Kamera-Trigger. Siehe Konfiguration der PTZ-Kamera-Trigger auf Seite 20.
- 10 Zur Aktualisierung oder zur Konfiguration eines benutzerdefinierten Kamera-Handlers klicken Sie auf die Registerkarte Benutzerdefinierte Handler. Siehe Hinzufügen und Aktualisierung von benutzerdefinierten Kamera-Handlern auf Seite 22.
- 11 Setzen Sie die gewünschte Kamera im Registerblatt Verdeckter Modus auf Verdeckt. Danach ist die entsprechende Kamera für nicht autorisierte Benutzer nicht mehr zugänglich.

Mithilfe verdeckter (d.h. versteckter) Kameras können Sie Videoaufzeichnungen vertraulich halten. Zum Konfigurieren und Einsehen verdeckter Kameras benötigen Sie spezielle Berechtigungen (Berechtigungen definieren auf Seite 24).

Um das Einsehen verdeckter Kameras zu ermöglichen bzw. zu unterbinden, benötigen Sie Administratorrechte. Ist der verdeckte Modus deaktiviert, sind sämtliche Videos (Live-Videos und Aufzeichnungen) für alle Benutzer einsehbar.

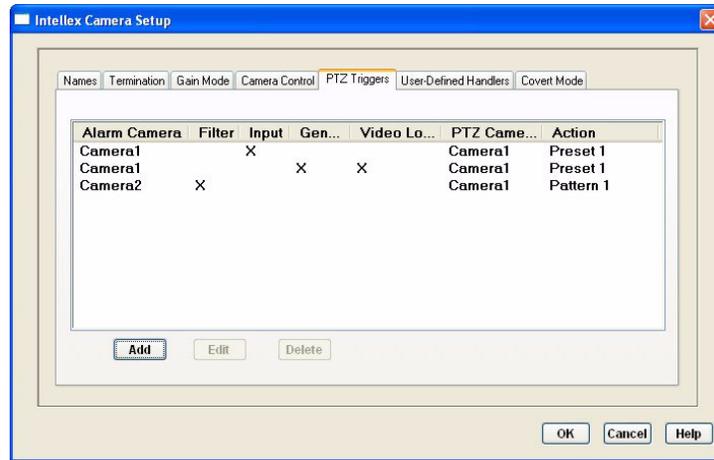
- 12 Klicken Sie auf OK. Der verdeckte Modus ist für Kamera 1 nicht verfügbar.

## **Konfiguration der PTZ-Kamera-Trigger**

Mit Pan, Tilt und Zoom (PTZ) Kamera-Triggern können Sie eine Kamera als Reaktion auf einen Alarm aktivieren und repositionieren.

- 1 Wählen Sie aus der Geräteansicht ein Intellex-Gerät.

- 2 Klicken Sie auf Geräte einrichten oder wählen Sie Maßnahmen > Geräte einrichten und melden Sie sich an.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Kameras.
- 4 Wählen Sie die Registerkarte PTZ-Trigger und klicken Sie auf Hinzufügen.

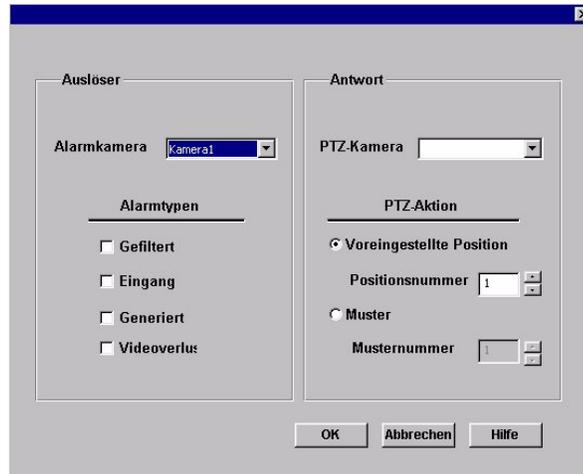


- 5 Wählen Sie aus der Liste Alarm-Kameras die alarmierte Kamera aus, die eine Reaktion auslösen soll.
- 6 Wählen Sie einen oder mehrere Alarmarten aus, die eine Reaktion auslösen sollen. Sie müssen mindestens eine Alarmart auswählen.
- 7 Wählen Sie aus der Liste PTZ-Kameras die Kamera aus, die auf einen ausgelösten Alarm reagieren soll. In dieser Liste werden nur die Kameras aufgeführt, die Sie als PTZ-Kameras konfiguriert haben.
- 8 Wählen Sie eine PTZ-Aktivität und wählen Sie die Position oder die Musternummer aus dem entsprechenden Drop-Down-Listenfeld aus.
- 9 Klicken Sie auf OK.

### **Hinweis**

Bei Auswahl ungültiger Bedingungen erscheint eine Fehlermeldung. Schließen Sie das Fehlerdialogfeld und korrigieren Sie die Fehler bevor Sie es erneut versuchen.

Wenn bereits ein anderer Kamerasteuerungsvorgang die Kamera steuert, kann die neu ausgelöste Aktion nicht durchgeführt werden und wird im Aktivitätenlog protokolliert. Die Kategorie wird als Surveillance bezeichnet und die Aktivität nennt sich Kamerasteuerung.



## Hinzufügen und Aktualisierung von benutzerdefinierten Kamera-Handlern

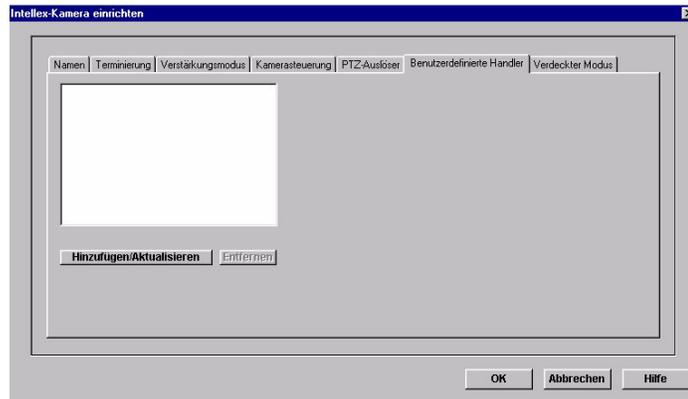
Über die Registerkarte Benutzerdefinierte Handler können Sie benutzerdefinierte Kamerahandler für Kameras verwalten, die von Intellex nicht unterstützt werden. Intellex kann mit einem bestimmten Kamera-Controller mit Hilfe einer Kamerasteuerungs-Definitionsdatei, kommunizieren, einer Textdatei mit Informationen im XML-Format. Legen Sie diese Datei mit einem Texteditor neu an oder verwenden Sie die Kopie einer bestehenden Definitionsdatei und ändern Sie diese entsprechend Ihrer Anforderungen. Nähere Einzelheiten finden Sie in der Anwenderdokumentation Ihres Kamera-Controllers.

- 1 Klicken Sie auf Hinzufügen/Aktualisieren.
- 2 Über das Windows-Dialogfenster wählen Sie die gewünschte Handler-Definitionsdatei aus und klicken auf Öffnen. Es erscheint der Bildschirm Benutzerdefinierte Handler mit dem von Ihnen ausgewählten Handler.
- 3 Klicken Sie auf OK. Das Menü Setup Optionen erscheint erneut.
- 4 In den Setup Optionen klicken Sie auf Kameras und wählen Sie die Registerkarte Kamerasteuerung.
- 5 Aus dem Dropdown-Menü neben der entsprechenden Kamera wählen Sie den Handler aus, den Sie der Kamera zuweisen wollen und klicken auf Setup. Es erscheint das Setup-Fenster für Kamera-Handler.

### Hinweis

Einige Kamera-Handler verwenden keine Kommunikationsports oder Monitore. Bei diesen Handlern erscheinen keine Felder für Kommunikationsports oder Monitor-Nummern.

- Wählen Sie im Setup-Fenster des Handlers Kamera-Adresse, COM-Port und Monitornummer aus und klicken Sie dann auf OK.



## Die Sicherheitseinstellungen konfigurieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Sicherheit.
- 2 Mit der Einstellung Standardmäßige Sicherheit aktivieren Sie die Verwendung von Passwörtern ohne den Richtlinien-Manager.
- 3 Geben Sie das gewünschte Passwort mit mindestens 4 Zeichen ein.

### Hinweis

Bei Passwörtern wird zwischen Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden.

- 4 Geben Sie das Passwort zur Bestätigung noch einmal ein und klicken Sie auf OK.



## Berechtigungen definieren

Mit der Einstellung Standardmäßige Sicherheit schützen Sie Ihr Intellex-Gerät gegen unbefugte Zugriffe. (Mit dieser Einstellung können nur angemeldete Benutzer auf das Gerät zugreifen.) Nachdem die Anmeldedaten überprüft wurden, können die Benutzer die mit ihrem jeweiligen Berechtigungsumfang verfügbaren Funktionen verwenden.

### Hinweis

Sind Sie als Administrator des Systems definiert, besitzen Sie gleichzeitig auch die Berechtigung zum Konfigurieren der Sicherheitseinstellungen. Diese Berechtigung wird benötigt, wenn Sie Sicherheitseinstellungen für ein Intellex-Gerät definieren möchten.

- 1 Wählen Sie in der Geräteansicht das gewünschte Gerät aus.
- 2 Klicken Sie im Hauptmenü auf Setup.
- 3 Klicken Sie auf Sicherheit.
- 4 Wählen Sie einen Benutzer aus.

- 5 Definieren Sie die gewünschten Berechtigungen für den Benutzer oder ändern Sie vorhandene Berechtigungen.
  - a Klicken Sie auf Hinzufügen oder Bearbeiten, um auf das Fenster zur Konfiguration der Sicherheitseinstellungen zuzugreifen.
  - b Geben Sie einen Benutzernamen ein. Intellex weist diesem Benutzer dann eine individuelle 8-stellige PIN zu.
  - c Definieren Sie die gewünschten Berechtigungen für diesen Benutzer.

### Hinweis

Klicken Sie auf OK. Anschließend werden dem für das jeweilige Gerät zuständigen Administrator der Name Administrator sowie sämtliche Berechtigungen zugewiesen.



### Verfügbare Benutzerberechtigungen

Zu unterscheiden sind allgemeine und besondere Berechtigungen. Allgemeine Berechtigungen können für alle Benutzer definiert werden. Besondere Berechtigungen können nur für die Benutzer definiert werden, die zuvor entsprechend eingerichtet wurden.

Berechtigung	Beschreibung
Setup: Berechtigungen für Setup-Funktionen	
Verdeckte Kameras	Namen und Terminierungseinstellungen der mit dem betreffenden Gerät verbundenen verdeckten Kameras ändern.
Kameras	Namen und Terminierungseinstellungen der mit dem betreffenden Gerät verbundenen Kameras ändern.
Text-Streams	Die Aufzeichnung von Text-Streams aktivieren.
Audio	Die Aufzeichnung von Audio-Streams aktivieren.
Sicherheit	Benutzer hinzufügen, bearbeiten und löschen und die Sicherheitseinstellungen der Benutzer definieren.
Zeitplan	Den Zeitplan des Geräts konfigurieren (Live-Filter definieren usw.).
Archivierungszeitplan	Den Zeitplan für die Archivierung der Bilddatenbank definieren.
Aufzeichnen	Den Aufzeichnungsmodus des Geräts ändern.
Alarmer	Die Alarmkonfiguration ändern.
Anzeige	Die Bildschirmkonfiguration ändern.
Datum/Zeit	Systemzeit (Datum und Uhrzeit) des Geräts ändern.
Anschlussadresse	Eine feste Port-Adresse zuweisen, die das Gerät beim Herstellen von Verbindungen zu einem Netz verwenden soll.
Speicher	Die Speichereinstellungen für die Gerätedatenbank definieren.

Berechtigung	Beschreibung
Aufzeichnung: Berechtigung in Verbindung mit der Aufzeichnung durch ein Intellex-Gerät	
Aktivieren	Im Dialogfeld Setup auf die Funktion Aufzeichnung starten zugreifen.
Wiedergabe: Berechtigung zur Wiedergabe von Live-Videos sowie von gespeichertem und archiviertem Videomaterial	
Aktivieren	Bilder wiedergeben, die Bilddatenbank durchsuchen, Alarmer überprüfen und auf Werkzeuge zur Bildverbesserung zugreifen.
Alarm: Berechtigungen in Verbindung mit Alarmen	
Alarmer generieren	Für beliebige Zeitintervalle Alarmer für alle Kameras in Verbindung mit dem jeweiligen Gerät erstellen.
Vordergrundmeldungen löschen	Auf dem betreffenden Intellex-Gerät im Vordergrund angezeigte Alarmmeldungen löschen; die Meldungen werden damit bestätigt, aber nicht aus dem Bildschirm entfernt.
Archivieren	
Aktivieren	Die Bilddatenbank sichern und auf dem Gerät eine Bandkassette formatieren.
Wiederherstellen	Bilder aus einem Archivband oder einer CD-RW auf dem Gerät wiederherstellen.
Wiedergabe	Bilder wiedergeben, die auf dem Gerät von einem Archivband wiederhergestellt wurden; diese Berechtigung aktivieren Sie mit der Funktion Wiedergabe aktivieren.
Text: Berechtigungen in Verbindung mit Text-Streams, die mit dem Video aufgezeichnet werden	
Wiedergabe	Aufgezeichnete Text-Streams wiedergeben.
Audio: Diese Berechtigungen beziehen sich auf Audio-Streams, die mit dem Videomaterial aufgezeichnet werden.	
Wiedergabe	Aufgezeichnete Audio-Streams wiedergeben.
Live	Live-Audio-Streams wiedergeben.
System: Berechtigungen in Verbindung mit Intellex-Systemfunktionen auf dem betreffenden Gerät; diese Berechtigungen können auf dem Network Client nicht verwendet werden.	
Zurück zum System	Klicken Sie im Dialogfeld Dienste des jeweiligen Intellex-Geräts auf Beenden.
Herunterfahren	Klicken Sie im Dialogfeld Dienste des jeweiligen Intellex-Geräts auf Herunterfahren, um das Gerät herunterzufahren.
Lizenz-Upgrade	Klicken Sie im Dialogfeld Dienste des jeweiligen Intellex-Geräts auf Lizenz-Upgrade, um ein Upgrade der Gerätelizenz zu veranlassen.
Aktivitäts-Log anzeigen	Klicken Sie im Dialogfeld Dienste des jeweiligen Intellex-Geräts auf Aktivitäts-Log anzeigen, um das Aktivitäts-Log zu öffnen.

## Sicherheit aktivieren

Nur der Systemadministrator kann Sicherheitsfunktionen aktivieren und deaktivieren.

Per Voreinstellung sind die Sicherheitsfunktionen zunächst ausgeschaltet.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Intellex Sicherheit einrichten des jeweiligen Intellex-Geräts auf Aktivieren (bzw. Deaktivieren).

- 2 Nach der entsprechenden Aufforderung können Sie folgende Eingaben vornehmen:
  - Sie können auf Nein klicken, wenn Sie die Ausführung der Funktion Sicherheitseinstellungen aktivieren/deaktivieren abbrechen möchten.
  - Sie können auf Ja klicken, um Ihren Befehl zum Aktivieren bzw. zum Deaktivieren der Sicherheitsfunktionen zu bestätigen.



- 3 Geben Sie die PIN des Systemadministrators ein.
- 4 Klicken Sie auf OK, um die eingegebene PIN zu bestätigen.
- 5 Klicken Sie auf Schließen.

## Erweiterte Sicherheitsfunktionen aktivieren

Die Software wird auf einem Server installiert, der eine erhöhte Sicherheit für das Video-Netzwerk bietet. Mit dieser Software können Sie:

- Konten für Benutzer der Intellex-Applikation einrichten und
- Berechtigungen und Verwaltungsrechte zuweisen.

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch zum Richtlinien-Manager für Intellex-Installationen und im Benutzerhandbuch.

- 1 Wählen Sie Erweiterte Sicherheit. Nun können Sie für Geräte, auf denen der Richtlinien-Manager installiert und aktiviert wurde, den Passwortschutz aktivieren.
- 2 Wählen Sie Authentifizierungsüberprüfung durchführen, wenn die Anmeldeinformationen der Benutzer überprüft werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf OK.

Wenn Sie das nächste Mal den Network Client starten, muss beim Laden des Programms nach der entsprechenden Aufforderung das Passwort eingegeben werden.



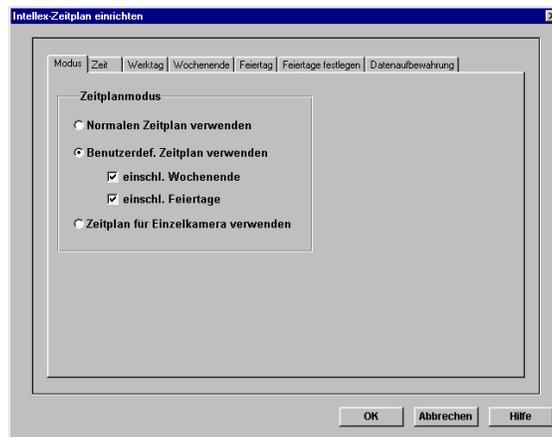
## Zeitpläne konfigurieren

Sie können Zeitpläne für Aufzeichnungen bei bestimmten Anlässen definieren und normale, benutzerdefinierte und kameraspezifische Pläne vorgeben.

### Zeitpläne mit regelmäßig auszuführenden Funktionen definieren

Sie können für alle Kameras und für sämtliche Wochentage den gleichen Zeitplan vorsehen. Eine Änderung des Zeitplans kann sich auf die Aufzeichnungsdauer auswirken. Behalten Sie nach Möglichkeit die Voreinstellungen bei.

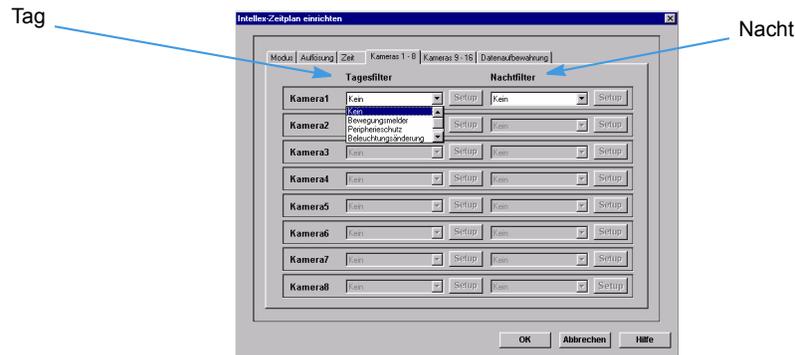
- 1 Wählen Sie aus der Geräteansicht ein Intellex-Gerät.
- 2 Klicken Sie auf Geräte-Setup oder wählen Sie Maßnahmen > Geräte einrichten und melden Sie sich an.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
- 4 Klicken Sie auf der Registerkarte Modus auf Normalen Zeitplan verwenden.



- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte Auflösung.
  - a Wählen Sie die gewünschte Option:
 

Extrafein	Höchste Bildqualität
Normal	Mittlere Qualität
Verlängerte Aufnahmezeit	Höchste Kompression und entsprechend längste Aufzeichnungsdauer
  - b Stellen Sie Empfindlichkeit und Auflösung ein. Je höher die Empfindlichkeit und die Auflösung, desto besser ist die Qualität. Die höhere Qualität geht allerdings zu Lasten der Aufzeichnungsdauer.
  - c Klicken Sie auf OK.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte Zeit. Definieren Sie die Startzeiten für Aufzeichnungen bei Tag und bei Nacht.
- 7 Sie können auch auf der Registerkarte Kameras für jede Kamera einen eigenen Filter einrichten, indem Sie unter Tag-Filter und Nacht-Filter jeweils einen Live-Filter auswählen. Weitere Informationen finden Sie in folgenden Abschnitten:
  - Bewegungsmelder-Filter einrichten auf Seite 29.
  - Den Peripherieschutz einrichten auf Seite 30.

- Änderungen der Lichtverhältnisse definieren auf Seite 30.
- Bewegungsausnahmen definieren auf Seite 31.



- Wählen Sie einen Modus für die Datenaufbewahrung:
  - Mit der Einstellung Deaktiviert verhindern Sie, dass Videodaten planmäßig gelöscht werden (Voreinstellung).
  - Wenn Sie bestimmte Kameras definieren möchten, klicken Sie auf Kameras auswählen. Klicken Sie auf Setup, um die verfügbaren Kameras und die jeweilige Dauer der Datenaufbewahrung zu definieren. Wählen Sie dann die gewünschten Kameras und die jeweiligen Zeiträume aus.
  - Mit der Einstellung Alle Kameras definieren Sie die Dauer für alle Kameras einheitlich.

## Live-Filter konfigurieren

Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch.

### Bewegungsmelder-Filter einrichten

- Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
- Wählen Sie auf den Registerkarten der Kameras 1-8 und 9-16 Tagesfilter > Bewegungsmelder.
- Klicken Sie auf Setup.
- Klicken Sie auf die Überwachungszone und ziehen Sie die Maus, um den gewünschten Bereich zu erfassen, oder klicken Sie auf Alle, um den gesamten Bereich auszuwählen.

### Hinweis

Die gewünschten Bereiche müssen mit einer durchgehenden Linie begrenzt sein. Sie können mehrere Bereiche auswählen. Wenn Sie ein zuvor aktiviertes Segment deaktivieren möchten, klicken Sie auf Deaktivieren. Mit der Einstellung Alle verringern Sie die Wahrscheinlichkeit unbegründeter Alarme, da ein Alarm erst bei einer Bewegung in einem größeren Anteil des ausgewählten Bereichs ausgelöst wird.

- Stellen Sie die Empfindlichkeit mit dem dafür vorgesehenen Schieber ein. Klicken Sie auf Zuweisen.

- 6 Wiederholen Sie die Schritte 2–5 für den Nachtfilter.

Überwachungszone



Schieber

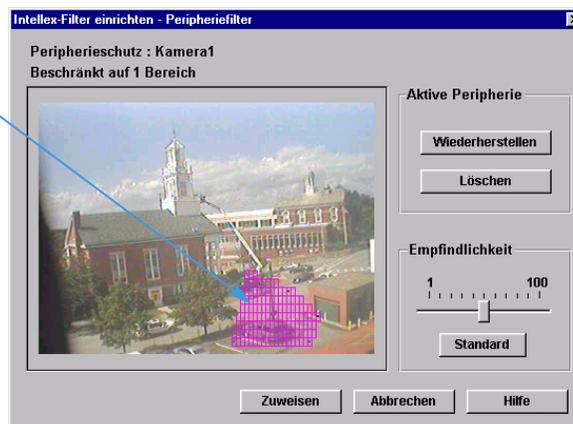
### Den Peripherieschutz einrichten

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
- 2 Wählen Sie auf den Registerkarten der Kameras 1-8 und 9-16 Tagesfilter > Peripherieschutz.
- 3 Klicken Sie auf Setup.
- 4 Klicken Sie auf die Überwachungszone und ziehen Sie die Maus, um den zu erfassenden Bereich zu definieren. Der gewünschte Bereich muss mit einer durchgehenden Linie begrenzt sein.
- 5 Stellen Sie die Empfindlichkeit mit dem dafür vorgesehenen Schieber ein. Klicken Sie auf Zuweisen.

Für den Peripherieschutz-Filter kann nur ein Erkennungsbereich definiert werden.

- 6 Wiederholen Sie die Schritte 2–5 für den Nachtfilter.

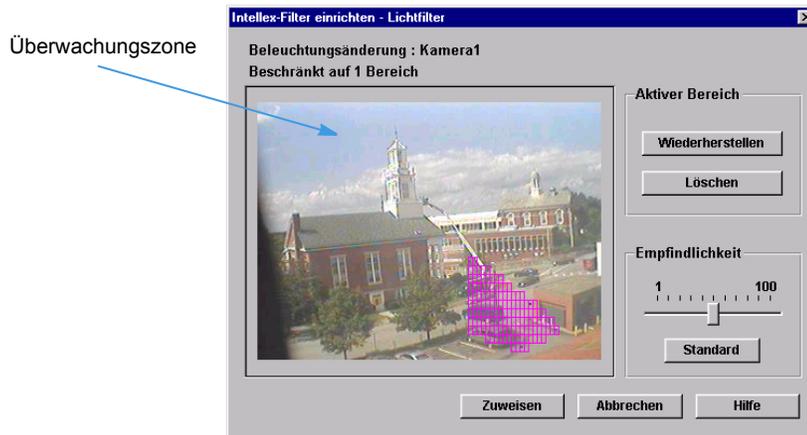
Überwachungszone



### Änderungen der Lichtverhältnisse definieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
- 2 Wählen Sie auf den Registerkarten der Kameras 1-8 und 9-16 Tagesfilter > Beleuchtungsänderung.
- 3 Klicken Sie auf Setup.

- 4 Klicken Sie auf die Überwachungszone und ziehen Sie die Maus, um den zu erfassenden Bereich zu definieren. Der gewünschte Bereich muss mit einer durchgehenden Linie begrenzt sein.
- 5 Stellen Sie die Empfindlichkeit mit dem dafür vorgesehenen Schieber ein. Klicken Sie auf Zuweisen.
- Für diesen Filter kann ebenfalls nur ein Erkennungsbereich definiert werden.
- 6 Wiederholen Sie die Schritte 2–5 für den Nachtfilter.



### Bewegungsausnahmen definieren

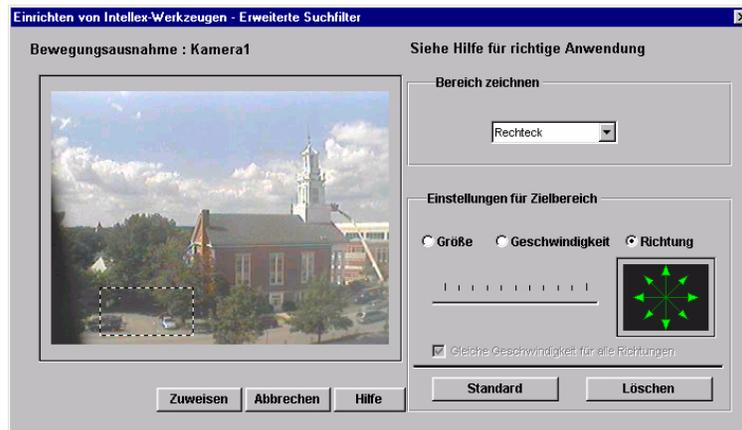
Mit der Funktion Bewegungsausnahme werden Ereignisse oder Aktivitäten nach Position, Größe, Richtung und Geschwindigkeit eines sich bewegenden Objekts gesucht. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
  - 2 Wählen Sie auf den Registerkarten der Kameras 1-8 und 9-16 Tagesfilter > Bewegungsausnahme.
  - 3 Klicken Sie auf Setup.
  - 4 Wählen Sie im Fenster Bewegungsausnahme aus der Liste der Überwachungszone (Bereich zeichnen) die gewünschte Form Ihres Zielbereichs.
  - 5 Klicken und ziehen Sie die Überwachungszone in die Form des gewünschten Zielbereichs. Benutzerdefinierte Bereiche müssen mit einer durchgehenden Linie begrenzt sein.
- Sie können mehrere Bereiche erfassen, müssen aber für jeden gewünschten Bereich eine weitere Form auswählen.
- 6 Definieren Sie nach Bedarf weitere Zielbereiche mit den gewünschten Einstellungen für Größe, Geschwindigkeit und/oder Richtung.

### Hinweis

Der Zielbereich darf nicht größer als der ausgewählte Bereich sein.

- 7 Klicken Sie auf Zuweisen.

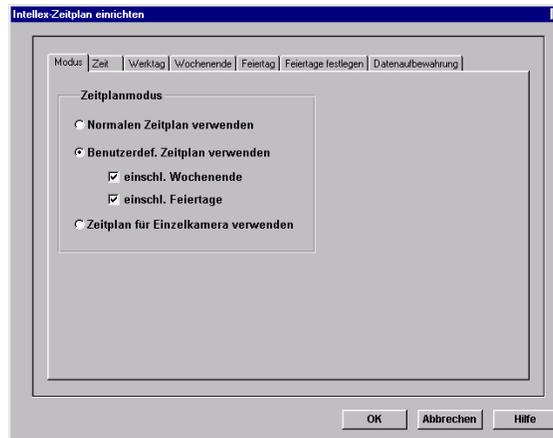


- 8 Wiederholen Sie die Schritte 2–6 für den Nachtfilter.

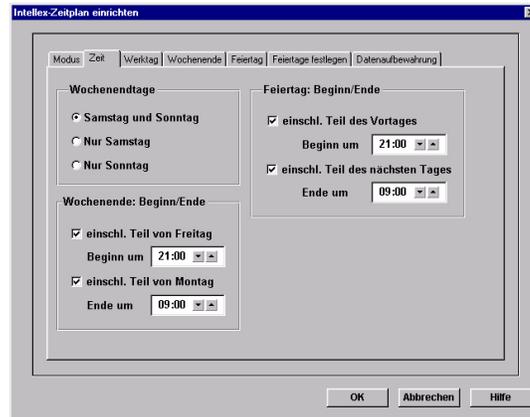
## Benutzerdefinierte Zeitpläne erstellen

Definieren Sie eigene Zeitpläne für den Einsatz der Kameras an Werktagen, Wochenenden und Feiertagen. Eine Änderung des Zeitplans kann sich auf die Aufzeichnungsdauer auswirken. Behalten Sie nach Möglichkeit die Voreinstellungen bei.

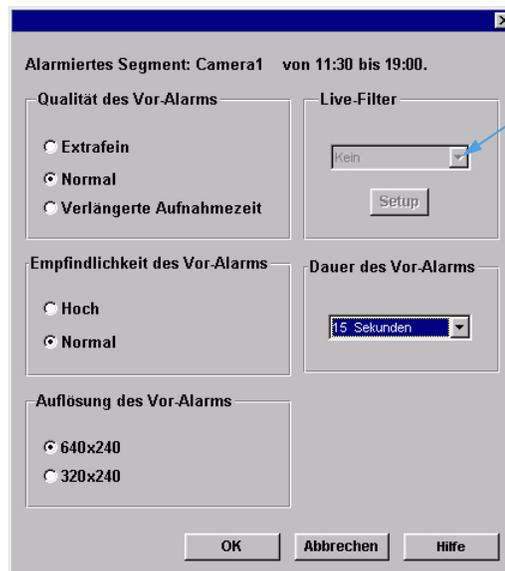
- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte Modus auf Benutzerdefinierten Zeitplan verwenden. Wählen Sie ggf. die Einstellungen Einschließlich Wochenende und Einschließlich Feiertage.



- 3 Wenn Sie Zeitpläne für Wochenenden oder Feiertage definieren möchten, klicken Sie auf die Registerkarte Zeit.
- Aus dem Feld Wochenenttage wählen Sie den ersten und den letzten Tag des Wochenendes aus den entsprechenden Drop-Down-Listen aus.
  - Definieren Sie Start und Ende des als Wochenende bzw. Feiertag definierten Zeitraums.

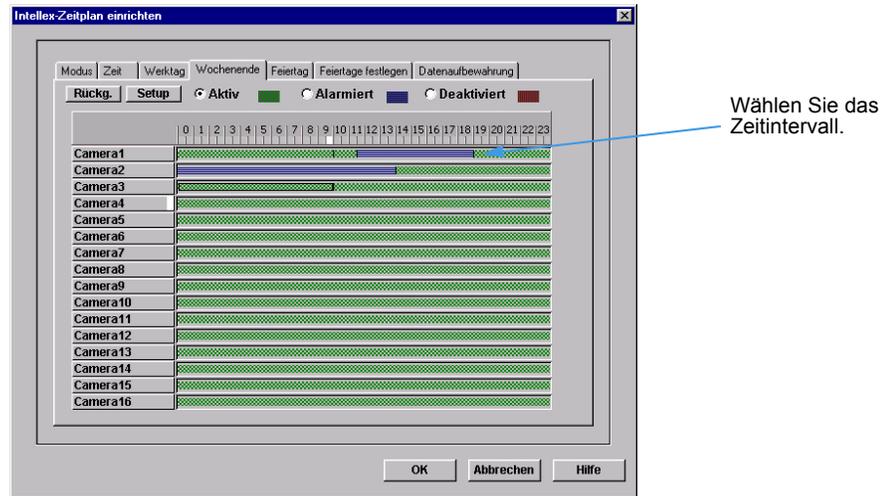


- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte des Zeitplans: Werktag, Wochenende und Feiertag.
- Möchten Sie eine aktive Aufzeichnungsdauer definieren, wählen Sie Aktiv (Voreinstellung). Klicken Sie und ziehen Sie die Maustaste, bis das gewünschte Zeitintervall für Ihren benutzerdefinierten Plan hervorgehoben dargestellt wird.
  - Klicken Sie auf Setup. Definieren Sie die gewünschten Einstellungen für Qualität, Empfindlichkeit, Live-Filter und Auflösung. Klicken Sie auf OK. Informationen zu Live-Filtern finden Sie auf Seite 29.
  - Wenn Sie eine bestimmte Dauer für die Alarmaufzeichnung definieren möchten, klicken Sie zunächst auf Alarmiert, um dann das gewünschte Zeitintervall für Ihren benutzerdefinierten Plan durch Klicken und Ziehen der Maustaste auszuwählen.
  - Klicken Sie auf Setup. Definieren Sie im Fenster zum Definieren der Alarmeinstellungen die Attribute Qualität des Vor-Alarms, Empfindlichkeit des Vor-Alarms, Auflösung des Vor-Alarms, Live-Filter und Dauer des Vor-Alarms. Klicken Sie auf OK.



Wählen Sie einen Filter aus, mit dem Alarmereignisse erfasst werden sollen. Klicken Sie auf Setup, um den Filter zu konfigurieren. Beachten Sie dazu bitte die Hinweise auf Seite 29.

- e Möchten Sie die Ruhezeit für deaktivierte Kameras festlegen, klicken Sie zunächst auf Deaktiviert, um dann durch Klicken und Ziehen der Maustate das Zeitintervall für Ihren benutzerdefinierten Plan auszuwählen.
- f Wiederholen Sie Schritt 4 für alle gewünschten Konfigurationen.



- 5 Wenn Sie einen benutzerdefinierten Zeitplan für einen Feiertag einrichten möchten, verfahren Sie wie folgt:
  - a Klicken Sie auf die Registerkarte Feiertage festlegen.
  - b Wählen Sie die als Feiertage zu erfassenden Tage aus.
  - c Klicken Sie auf Zur Liste hinzufügen.
- 6 Wählen Sie einen Modus für die Datenaufbewahrung:
  - Mit der Einstellung Deaktiviert verhindern Sie, dass Videodaten planmäßig gelöscht werden (Voreinstellung).
  - Wählen Sie Kameras, wenn Sie bestimmte Kameras definieren möchten. Klicken Sie auf Setup, um die verfügbaren Kameras und die jeweilige Dauer der Datenaufbewahrung zu definieren. Wählen Sie dann die gewünschten Kameras und die jeweiligen Zeiträume aus.
  - Mit der Einstellung Alle Kameras definieren Sie die Dauer für alle Kameras einheitlich.
- 7 Klicken Sie auf OK.

## Einen Zeitplan für eine Einzelkamera verwenden

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Zeitplan.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte Modus auf Zeitplan für Einzelkamera verwenden.
- 3 Klicken Sie auf der Registerkarte Einzelkamera auf die gewünschte Kamera.
- 4 Wählen Sie die gewünschte Option.
  - a Stellen Sie die Bildqualität ein:
 

Extrafein	Höchste Bildqualität
Normal	Mittlere Qualität
Verlängerte Aufnahmezeit	Höchste Kompression und entsprechend längste Aufzeichnungsdauer

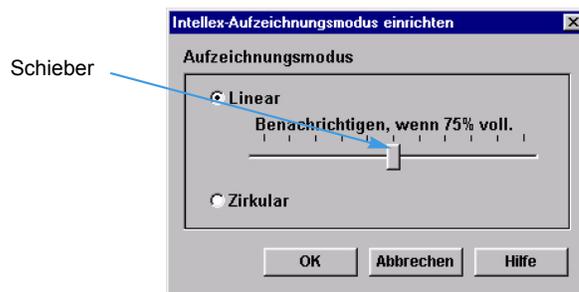
- b Stellen Sie Empfindlichkeit und Auflösung ein. Je höher die Empfindlichkeit und die Auflösung, desto besser ist die Qualität. Die höhere Qualität geht allerdings zu Lasten der Aufzeichnungsdauer.
  - c Klicken Sie auf OK.
- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte Datenaufbewahrung, um zu definieren, wann veraltete Daten gelöscht werden sollen.
  - 6 Wählen Sie einen Modus für die Datenaufbewahrung:
    - Mit der Einstellung Deaktiviert verhindern Sie, dass Videodaten planmäßig gelöscht werden (Voreinstellung).
    - Wählen Sie Kameras, wenn Sie bestimmte Kameras definieren möchten. Klicken Sie auf Setup, um die verfügbaren Kameras und die jeweilige Dauer der Datenaufbewahrung zu definieren. Wählen Sie dann die gewünschten Kameras und die jeweiligen Zeiträume aus.
    - Mit der Einstellung Alle Kameras definieren Sie die Dauer für alle Kameras einheitlich.
  - 7 Klicken Sie auf OK.

## Aufzeichnungsmodi definieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Aufzeichnungsmodus.
- 2 Definieren Sie mit den Einstellungen Linear und Zirkular, wie das System sich verhalten soll, wenn die Datenbank voll ist.
  - Linear: Wenn die Speicherkapazität der Datenbank erschöpft ist, bricht das System die Aufzeichnung ab und zeigt verschiedene Optionen zur Auswahl an. Wenn die Bilddatenbank zu mindestens 50 % voll ist, erscheint ein Fenster mit verschiedenen Optionen.
  - Zirkular: Wenn die Datenbank voll ist, zeichnet das System neue Daten wieder ab dem Anfang der Datenbank auf und überschreibt die alten Daten.
- 3 Im Modus Linear definieren Sie mit dem Schieber, wie weit die Datenbank gefüllt sein soll (in Prozent), bis die Aufforderung zur Auswahl einer Option erscheint.

### Hinweis

Benachrichtigungen erfolgen ausschließlich bei linearer Aufzeichnung.



## Alarmer einrichten

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Alarmer.
- 2 Definieren Sie auf der Registerkarte Hauptbildschirm die Dauer der Alarmanzeige.
- 3 Klicken Sie auf das betreffende Optionsfeld, um folgende Einstellungen zu definieren:
  - Vordergrunmeldungen: Der Bediener muss die im Bildschirm angezeigten Alarmermeldungen manuell bestätigen (Befehl Dienste > Vordergrund löschen).
  - Alarm bei Videoverlust: Das System erzeugt einen Alarm, wenn das System von einer Kamera kein Videosignal mehr empfängt.
  - Alarmermeldungsanzeige: Zeigt die Meldung ALARM im Kamerafenster an, wenn ein Alarm ausgelöst wird.
  - Geräte-Alarmerausgang: Erzeugt ein Signal an Alarmerausgang 16, wenn ein Alarmerereignis auftritt.
  - Meldungsbenachrichtigung: Erzeugt ein Signal an Anlarmerausgang 16, wenn im Modus Linear eine Meldung ausgelöst wurde oder wenn eine Meldung erscheint, während im Hintergrund eine Archivierung ausführt wird.
  - 15-Minuten-Index: Gibt 15 Minuten Videobilder vor Auslösen des aktuellen Alarms wieder.

### Hinweis

Die Einstellung 15-Minuten-Index kann nur dann verwendet werden, wenn die betreffende Kamera aktiv Bilder aufzeichnet und für die Kamera nicht der Modus Alarmierte Aufzeichnung aktiviert wurde.

- 4 Wählen Sie die gewünschte Option.

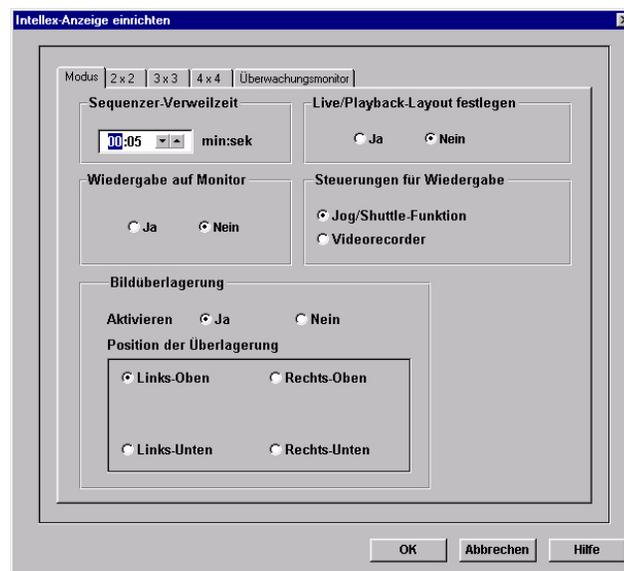
- a Stellen Sie die Bildqualität ein:

Extrafein	Höchste Bildqualität
Normal	Mittlere Qualität
Verlängerte Aufnahmezeit	Höchste Kompression und entsprechend längste Aufzeichnungsdauer

- b Stellen Sie Empfindlichkeit und Auflösung ein. Je höher die Empfindlichkeit und die Auflösung, desto besser ist die Qualität. Die höhere Qualität geht allerdings zu Lasten der Aufzeichnungsdauer.
- c Klicken Sie auf OK.
- 5 Definieren Sie auf der Registerkarte Eingehende Alarmer für jeden Alarmeringang einen Namen. Diese Namen benötigen Sie, wenn Sie Alarmerbilder überprüfen und Daten in der Alarmerdatenbank suchen.
- 6 Definieren Sie auf der Registerkarte Polarität des Alarmeringangs das Signal, das eine Alarmereingabe auslösen soll.

## Die Anzeige einrichten

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Anzeige.
- 2 Nehmen Sie auf der Registerkarte Modus folgende Einstellungen vor:
  - a Definieren Sie unter Sequenzer-Verweilzeit, wie lange das System die Bilder einer Kamera anzeigen soll, bevor die Anzeige auf die nächste Kamera umschaltet (nur bei Sequenzer-Anzeige).
  - b Konfigurieren Sie die Einstellung Wiedergabe auf Monitor: Definieren Sie die Einstellung Ja, wenn über den kombinierten Videoausgang gespeicherte Daten wiedergegeben werden sollen. (In diesem Fall werden Live-Videos angezeigt, wenn nicht ausdrücklich die Wiedergabe vorhandener Daten gestartet wurde.) Mit der Einstellung Nein definieren Sie, dass der kombinierte Videoausgang ausschließlich zur Übertragung von Live-Videos verwendet werden soll.
  - c Klicken Sie auf Ja oder Nein, um die Einstellung Live/Playback-Layout festlegen zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Mit der Einstellung Live/Playback-Layout festlegen wird die im Wiedergabemodus definierte Kamerazuweisung beibehalten, wenn Sie die Live-Anzeige beenden bzw. wird die zuletzt vorgenommene Kamerazuweisung aktiviert, wenn Sie den Wiedergabemodus beenden. Die Voreinstellung lautet Nein (keine Reservierung).
  - d Definieren Sie die gewünschte Wiedergabesteuerung (Videorecorder oder Jog/Shuttle-Funktion).
  - e Definieren Sie mit der Funktion Bildüberlagerung, wie während der Wiedergabe Informationen im Bildbereich angezeigt werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarten 2×2, 3×3 oder 4×4, um das gewünschte Anzeigeformat zu konfigurieren.
  - a Wählen Sie aus der Liste den Namen der gewünschten Kamera.
  - b Bringen Sie den Mauszeiger auf eine beliebige Position im Raster.
  - c Klicken Sie auf die Rasterposition der ausgewählten Kamera. Anschließend erscheint der Name der Kamera an der betreffenden Rasterposition.
- 4 Klicken Sie auf OK.



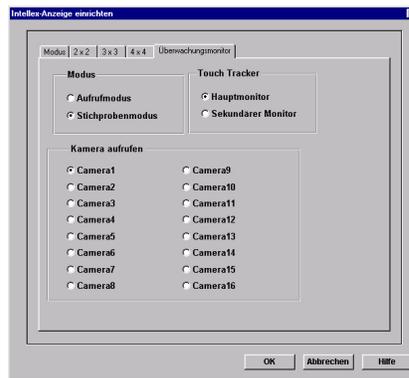
## Den Überwachungsmonitor konfigurieren

Auf dem Überwachungsmonitor sehen Sie Live-Videos einer einzelnen Kamera (im Aufrufmodus) bzw. in fortlaufender Reihenfolge Live-Videos der Kameras, bei denen ein Alarm ausgelöst wurde (Stichprobenmodus).

### Hinweis

Einen Überwachungsmonitor können Sie nur dann verwenden, wenn Sie Ihr Intellex-Gerät mit einer Überwachungsmonitorkarte ausgerüstet haben.

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte Überwachungsmonitor auf Aufrufmodus, wenn Live-Videos einer Einzelkamera wiedergegeben werden sollen, bzw. auf Stichprobenmodus, um die Videobilder von alarmierten Kameras sequenziell wiedergeben zu lassen.
- 2 Die Einstellung Hauptmonitor wählen Sie, wenn der Hauptmonitor über einen Touch Tracker gesteuert wird. Ansonsten (d.h. wenn die Steuerung über eine serielle Verbindung erfolgt) definieren Sie die Einstellung Sekundärer Monitor.
- 3 Wählen Sie die Überwachungskamera, die auf dem Überwachungsmonitor angezeigt werden soll.
- 4 Klicken Sie auf OK.



## Den Archivierungszeitplan konfigurieren

Wenn Sie die Funktion Archivierungszeitplan verwenden möchten, müssen Sie einen Massenspeicher (z.B. ein DAT-Gerät) mit Ihrem Intellex-System verbinden.

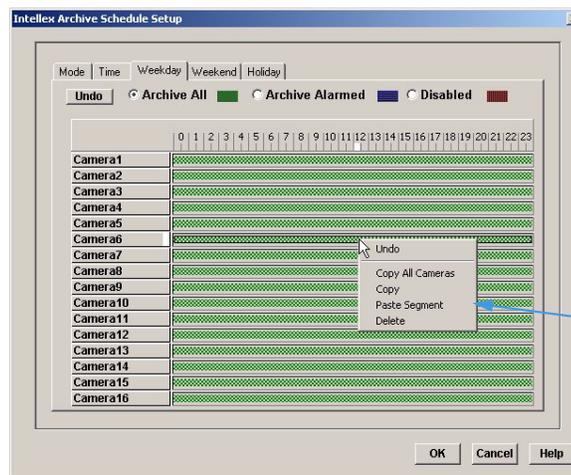
### Alles archivieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Archivierungszeitplan.
- 2 Klicken Sie auf der Schaltfläche Modus auf Alle archivieren, wenn Sie für alle Kameras und für alle Wochentage den gleichen Archivierungszeitplan definieren möchten.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte Zeit und definieren Sie, wann die Archivierung jeweils bei Tag und nachts beginnen soll.

### Benutzerdefinierte Archivierungszeitpläne konfigurieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Archivierungszeitplan.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte Modus auf Archivierungszeitplan. Sie können die Einstellungen Einschließlich Wochenende und Einschließlich Feiertage definieren.
- 3 Wenn Sie Zeitpläne für Wochenenden oder Feiertage definieren möchten, klicken Sie auf die Registerkarte Zeit.
  - a Wählen Sie im Feld Wochenendtage die Tage des Wochenendes, die in den Zeitplan einbezogen werden sollen.
  - b Definieren Sie Start und Ende des als Wochenende bzw. Feiertag definierten Zeitraums.

- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte des betreffenden Plans (Werktag, Wochenende und Feiertag).
  - a Soll an allen Wochentagen jeweils der gesamte Tag archiviert werden, klicken Sie auf Alles archivieren.
  - b Wenn Sie eine bestimmte Archivierungszeit definieren möchten, klicken Sie zunächst auf Bei Alarm archivieren. Anschließend wählen Sie durch Klicken und Ziehen der Maustaste das betreffende Zeitintervall aus.
  - c Möchten Sie die Archivierung deaktivieren, klicken Sie zunächst auf Deaktiviert, um dann durch Klicken und Ziehen der Maustaste das Zeitintervall auszuwählen, in dem der Zeitplan deaktiviert sein soll.
- 5 Wiederholen Sie Schritt 4 für alle gewünschten Konfigurationen.
- 6 Klicken Sie auf OK.



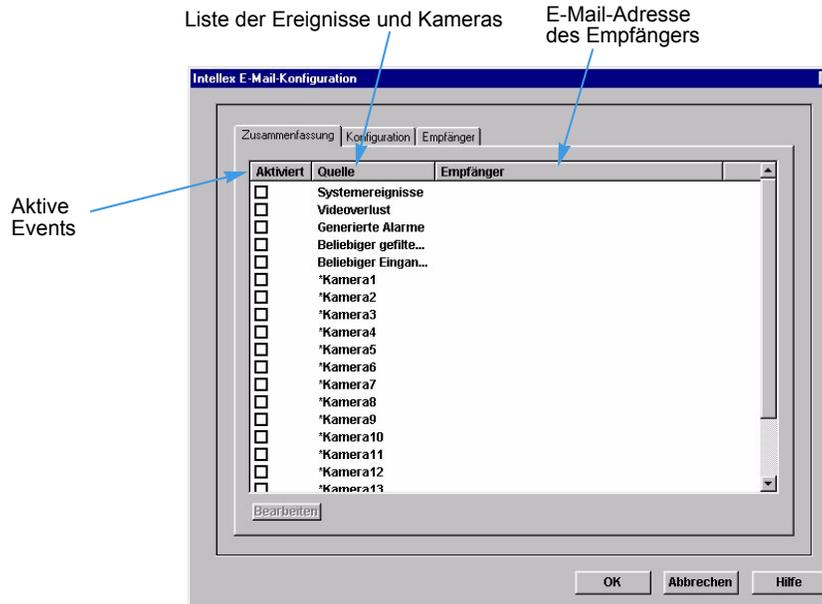
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Segment, um das Popup-Menü zu öffnen.

## Konfiguration der E-Mail-Benachrichtigung bei Ereignissen

Setzen Sie die E-Mail-Benachrichtigung ein, um bestimmte Personen oder Verteilerlisten im Falle von Systemausfällen oder Alarmsituationen mit E-Mail-Benachrichtigungen zu versorgen.

- 1 Klicken Sie im Fenster Setup Optionen auf E-Mail. Es erscheint das Setup-Fenster für E-Mail-Benachrichtigungen.
- 2 Über die Registerkarte Übersicht erhalten Sie eine Liste der Ereignisse und Kameras, die E-Mail-Benachrichtigungen auslösen können.

- 3 Wählen Sie in der Registerkarte Übersicht die Ereignisse aus, die eine E-Mail-Benachrichtigung auslösen sollen.



- 4 Zum Bearbeiten eines Eintrags in der Liste markieren Sie ihn und klicken auf Editieren. Dann erscheint das E-Mail-Setup-Fenster.

- a Über das E-Mail-Setup-Fenster können Sie:

- E-Mails aktivieren oder deaktivieren
- E-Mail-Priorität einstellen
- Häufigkeit einstellen
- Text in die E-Mail einfügen
- Einträge aus der Master-Empfänger-Liste auswählen und zur Ausgewählte Empfänger-Liste hinzufügen
- Einträge von der Ausgewählte Empfängerliste löschen
- Weiter Empfänger zur Liste hinzufügen

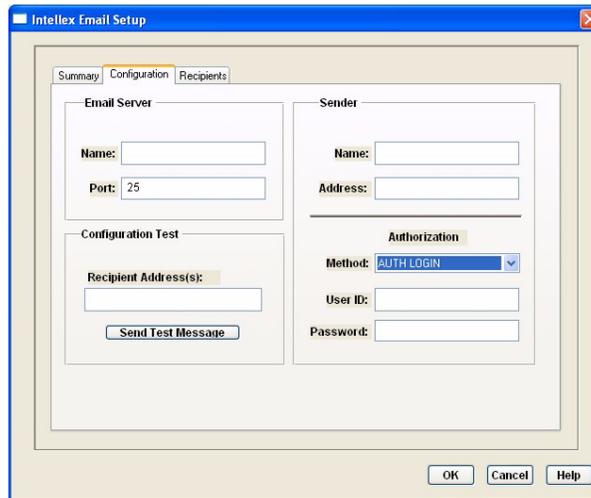
- b Zur Speicherung Ihrer Eingaben klicken Sie auf OK. Es erscheint wieder das Fenster mit der Übersicht über E-Mail-Benachrichtigungen.

- 5 Wählen Sie die Registerkarte Konfigurierung zur Festlegung der E-Mail-Konfigurierung aus.

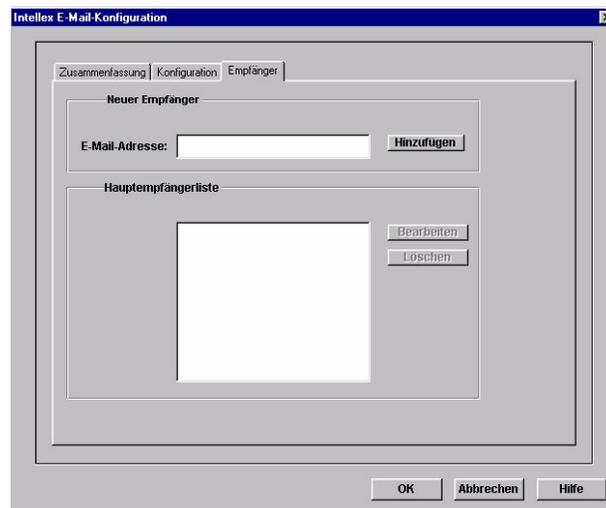
- 6 Geben Sie die notwendigen Informationen in den Feldern E-Mail, Absender und Test-Konfiguration ein.

- a In den Absenderfeldern geben Sie Namen und E-Mail-Adresse des Anwenders ein, der die Benachrichtigung verschickt.
- b Geben Sie im Konfigurationstestfeld die E-Mail-Adresse ein, an die Sie die Testnachricht senden möchten.
- c In den Berechtigungsfeldern geben Sie die Methode (die festlegt, welches Sicherheitsprotokoll vom SMTP-Server des Absenders verwendet wird), die User-ID und das Passwort ein.

- d Zum Testen des E-Mail-Leistungsmerkmals klicken Sie auf Testnachricht senden.



- 7 Wählen Sie die Registerkarte Empfänger zur Eingabe einer E-Mail-Adresse oder zum Editieren der Haupt-Empfängerliste ein.
- 8 Zum Editieren einer E-Mail-Adresse:
- a Wählen Sie eine E-Mail-Adresse aus der Haupt-Empfängerliste aus und klicken Sie auf Editieren. Die gewählte E-Mail-Adresse erscheint.
  - b Ändern Sie die E-Mail-Adresse wie gewünscht und sichern Sie Ihre Eingaben. Es erscheint die aktualisierte Haupt-Empfängerliste.



## Aufzeichnungen starten

Klicken Sie auf Aufzeichnung starten, um mit der Aufzeichnung von Daten auf einem verbundenen Gerät zu beginnen. Dazu müssen allerdings folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Sie besitzen die Berechtigung zum Durchführen von Aufzeichnungen.
- Die laufende Aufzeichnung auf Ihrem Intellex-Gerät wurde beendet.
- Für die Aufzeichnung wurde der Modus Linear aktiviert.

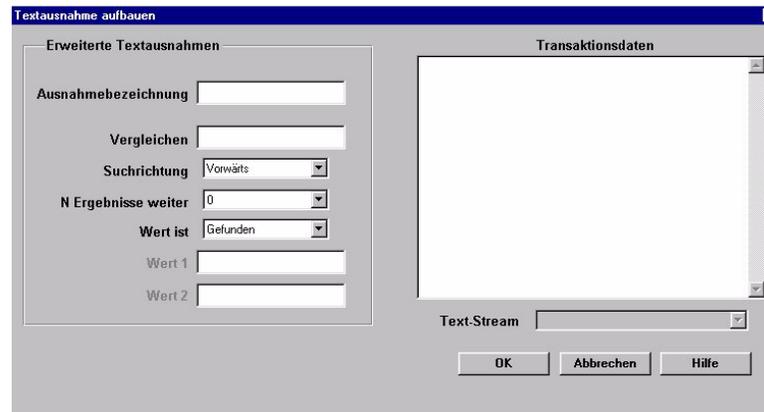
## Text-Streams hinzufügen, bearbeiten und löschen

- 1 Wählen Sie in der Geräteansicht das gewünschte Gerät und klicken Sie auf Geräte-Setup.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Text-Stream.
- 3 Klicken Sie auf Hinzufügen bzw. Bearbeiten.
- 4 Geben Sie auf der Registerkarte Textquelle in das Feld Name eine Überschrift für Ihren Text ein.
- 5 Wählen Sie unter Typ einen Handler-Typ. Klicken Sie auf Setup.
  - Definieren Sie für den Handler Text allgemein ein Trennzeichen, mit dem in Bestätigungen Zeilenenden gekennzeichnet werden sollen.
  - Wählen Sie unter Optionen des Setup für American Dynamics Druckerschnittstelle mindestens eine der beiden Optionen.
- 6 Wählen Sie aus den Listen die gewünschten Einstellungen für COM-Schnittstelle, Bits pro Sekunde, Datenbits, Parität, Stoppbits. Weitere Informationen zu Text-Streams finden Sie im Benutzerhandbuch.

Parameter	Beschreibung
COM-Anschluss	Definieren Sie den Kommunikations-Port für die Eingabe von Text-Streams (Kommunikations-Port des Adapters USB/Seriell).
Bit pro Sekunde	Definieren Sie die Rate für die Übertragung von Textdaten über den seriellen Port des Intellex-Geräts in Bit pro Sekunde (110 – 256 000 Bit/s); Voreinstellung ist eine Rate von 110 Bit/s.
Datenbits	Definieren Sie die Wortgröße bei der Übertragung von Text-Streams (7 bzw. 8 Bit); Voreinstellung ist die Größe 8 Bit.
Parität	Definieren Sie für die Prüfsummen-Bits die Einstellungen Gerade, Ungerade oder Keine. Voreinstellung ist die Einstellung Keine.
Stoppbits	Definieren Sie die Signalgröße des Abschlusszeichens bei Textübertragungen (1, 1,5 oder 2 Bit). Als Voreinstellung ist der Wert 1 Bit definiert.
Flusskontrolle	Definieren Sie den Handshake-Typ bei der Übertragung von Textdaten (Xon – Xoff, Hardware oder Keine). Voreinstellung ist der Wert Keine.

- 7 Wählen Sie auf der Registerkarte Kamera-Zuordnungen die Kameras, die dem jeweiligen Text-Stream zugeordnet werden sollen.
- 8 Klicken Sie auf der Registerkarte Alarme auf Gewählte Ausnahmen als Gruppe anwenden, um einen Alarm zu erzeugen. Dazu müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:
  - Sie haben mindestens eine Bestätigungsdefinition ausgewählt.
  - In der aktuellen Bestätigung wurde eine Definitionsmarkierung gefunden.
  - Für die aktuelle Bestätigung wurden alle ausgewählten Textausnahmen gefunden.

- 9 Klicken Sie auf Kriterien erstellen, um erweiterte Textausnahmen zu erzeugen.
  - a Klicken Sie auf Hinzufügen, um eine Textausnahme zu erzeugen, oder klicken Sie auf Importieren, um eine Datei mit Textausnahmen zu importieren.
  - b Geben Sie im Fenster Erweiterte Textausnahmen einen Namen ein.
  - c Definieren Sie einen Eintrag, den Sie im Fenster Transaktionsdaten ausgewählt haben.
  - d Wählen Sie Vorwärts (Voreinstellung) oder Rückwärts.
  - e Geben Sie einen Wert für den n-ten gefundenen Begriff ein, zu dem das System im Anschluss an die jeweils zuvor gefundenen Begriffe springen soll (Voreinstellung = 0). Wählen Sie N Ergebnisse weiter, wenn die definierte Anzahl an Einträgen zwischen dem letzten Suchergebnis und dem Textwert in einer Bestätigung übersprungen werden soll. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch.



- 10 Klicken Sie auf der Registerkarte Bestätigungsdefinition auf Bestätigungen erstellen, wenn Sie Bestätigungsdefinitionen hinzufügen oder entfernen möchten.
  - a Klicken Sie im Fenster Bestätigungsdefinitionen auf Hinzufügen bzw. Bearbeiten, um eine Bestätigungsdefinition auszuwählen bzw. zu konfigurieren.
  - b Klicken Sie auf Importieren, wenn Sie eine Datei mit Bestätigungsdefinitionen importieren möchten, oder klicken Sie auf Exportieren, um die ausgewählten Bestätigungsdefinitionen in eine Datei zu exportieren.

## Speicheroptionen konfigurieren

Sie können Datenbanken auf dem Intellex-System und auf mit dem Intellex-System verbundenen Speichermedien einrichten.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Setup auf Speicher.
- 2 Klicken Sie auf Hinzufügen oder Alle Hinzufügen, wenn Sie ein Volume zur Intellex-Datenbank hinzufügen möchten.

### Hinweis

Vor dem Hinzufügen des Volumes löscht das Gerät alle nicht Intellex-spezifischen Daten auf dem Volume. Wenn Intellex eine kompatible Datenbank findet, werden Sie aufgefordert, die Daten zur vorhandenen Datenbank hinzuzufügen oder das Volume zu löschen und Speicherplatz für die Datenbank freizugeben.

- 3 Wählen Sie ein Volume und klicken Sie auf Beschriften, um eine Beschriftung für das Volume zu definieren.
- 4 Wenn eine Datenbank beschädigt ist, können Sie die Funktion Reparieren verwenden.

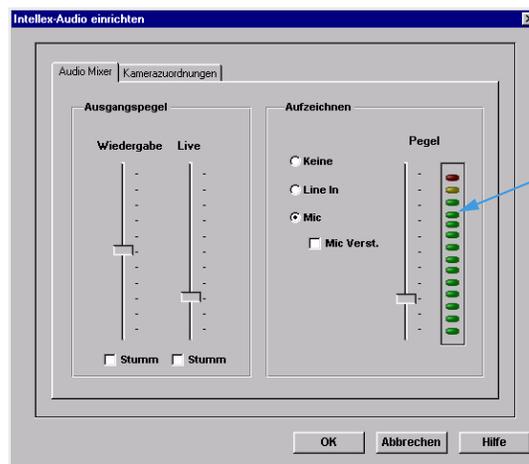
## **Achtung**

Diese Funktion kann allerdings die Struktur der Datenbank auf dem Volume verändern. Wenn das Gerät Fehler erkennt und diese Fehler nicht beheben kann, werden die betreffenden Daten auf dem Volume gelöscht. Die Funktion Reparieren sollten Sie nur dann verwenden, wenn dies unbedingt erforderlich ist, um die Lauffähigkeit des ausgewählten Volumes wiederherzustellen.

- 5 Klicken Sie auf Beenden.

## Audioeinstellungen definieren

- 1 Klicken Sie im Fenster Setup auf Audio-Stream.
- 2 Wählen Sie die gewünschte Aufzeichnungsoption:
  - Keine: Die Audioaufzeichnung wird ausgeschaltet.
  - Line In: Die Line-in-Buchse wird als Audioquelle angenommen. Stellen Sie mit dem Schieber den Aufzeichnungspegel ein. Definieren Sie den Pegel so, dass die Pegelanzeigen im grünen bis gelben Bereich bleiben. Audiosignale im roten Bereich können in den Aufnahmen zu Verzerrungen führen.
  - Mic: Das Mikrofon wird als Audioquelle angenommen. Stellen Sie mit dem Schieber den Aufzeichnungspegel ein. Klicken Sie auf Mic Verst., wenn das Audiosignal des Mikrofons um 20 dB verstärkt werden soll.
- 3 Stellen Sie die Lautstärke für Wiedergabe und Live-Übertragung ein.



Anzeigen für den Aufzeichnungspegel

- 4 Wählen Sie auf der Registerkarte Kamerazuordnungen die Kamera aus, die während der Videoaufzeichnung ständig Audiodaten aufzeichnen soll.

Sobald mindestens eine der verbundenen Kameras Videodaten aufzeichnet, werden auch Audiodaten erfasst.

## Die Kamerarate definieren

Die Gesamt-Aufzeichnungsrates (Voreinstellung) bei Geräten mit 16 Kanälen beträgt 120 Bps (NTSC) bzw. 100 Bps (PAL). Bei den meisten Geräten wird mit der Einstellung Automatischer Aufzeichnungsmodus für alle verbundenen aktiven Kameras einheitlich die höchste mögliche Transferrate definiert.

Mit der Einstellung Automatischer Aufzeichnungsmodus wird die Aufzeichnungsrates in Bps gleichmäßig auf alle aktiven Kameras verteilt. Beachten Sie dazu bitte die Hinweise im Abschnitt Die Funktion Automatischer Aufzeichnungsmodus konfigurieren auf Seite 46.

Mit der Einstellung Kamera-spezifische Aufzeichnung verwenden definieren Sie für jede Kamera eine eigene Aufzeichnungsrates. Beachten Sie dazu bitte die Hinweise im Abschnitt Die Funktion Kameraspezifische Rate konfigurieren auf Seite 46.

Die Einstellung Automatischer Aufzeichnungsmodus ist für Intellex IP-Systeme nicht maßgeblich; bei diesen Systemen müssen kameraspezifische Rates definiert werden.

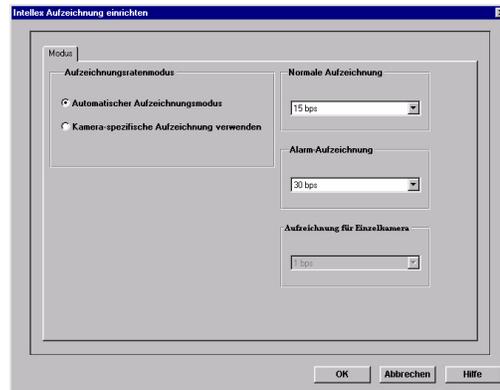
### Begriffe in Verbindung mit der Datenaufzeichnung

Wenn bei einem Begriff nicht ausdrücklich auf die (Gesamt-)kapazität verwiesen wird, beziehen sich die Werte immer auf die Aufzeichnungsrates einer einzelnen Kamera. Die Kapazität bezieht sich auf die Summe der Aufzeichnungsrates aller aktiven Kameras.

Begriff	Beschreibung
Maximale Systemrate	Maximale Aufzeichnungsrates des Geräts in Bps, auch als Gesamt-Aufzeichnungsrates bezeichnet; bei einem Gerät mit 16 Kanälen beträgt die maximal verfügbare Systemaufzeichnungsrates 120 Bps.
Maximale Rate	Maximale Bildrate (Bps) einer einzelnen Kamera; diese Rate beträgt 30 Bps (NTSC) bzw. 25 Bps (PAL).
Mindestrate	Niedrigstmögliche Aufzeichnungsrates einer einzelnen Kamera; diese Rate beträgt 0,93 Bps (NTSC) bzw. 0,78 Bps (PAL).
Konfigurierte Mindestrate	Mindestrate, die Sie für eine Kamera konfiguriert haben; die konfigurierte Mindestrate kann zwischen der Mindestrate von 0,93 Bps (NTSC)/ 0,78 Bps (PAL) und der konfigurierten normalen Rate liegen.
Konfigurierte normale Rate	Gewünschte normale Rate für eine Kamera, bei der kein Alarm ausgelöst wurde; diese Rate ist nur dann gewährleistet, wenn keine Kamera ein Alarmereignis erfasst hat. Wenn keine Kamera einen Alarm ausgelöst hat, entspricht die normale Rate der aktuellen Rate.
Konfigurierte Alarmrate	Maximale Alarmrate, die Sie für eine Kamera konfiguriert haben; wenn keine sonstigen Kameras einen Alarm ausgelöst haben, entspricht die konfigurierte Alarmrate der aktuellen Rate.
Aktuelle Rate	Aktuelle Aufzeichnungsrates der Kamera Wenn keine Kamera einen Alarm ausgelöst hat, entspricht die aktuelle Rate der konfigurierten normalen Rate der Kamera. Hat nur die jeweilige Kamera einen Alarm ausgelöst, entspricht die aktuelle Rate der konfigurierten Alarmrate. Haben sonstige Kameras einen Alarm ausgelöst, ist die Rate nicht gewährleistet.

## Die Funktion Automatischer Aufzeichnungsmodus konfigurieren

- 1 Klicken Sie im Fenster Setup auf Rate.
- 2 Klicken Sie auf Automatischer Aufzeichnungsmodus.
- 3 Wählen Sie die Aufzeichnungsrate für die Einstellung Normale Aufzeichnung.
- 4 Wählen Sie eine Rate für die Alarm-Aufzeichnung.
- 5 Wählen Sie im Modus Einzelkamera-Zeitplan eine Aufzeichnungsrate für die Einzelkamera.
- 6 Klicken Sie auf OK.



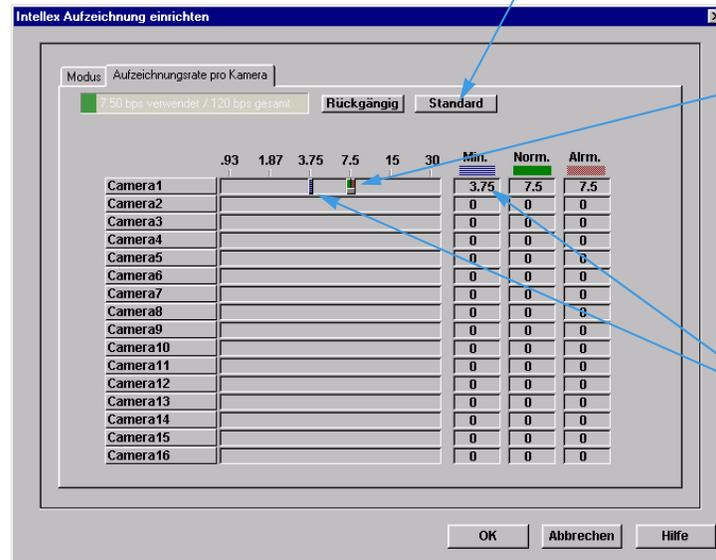
## Die Funktion Kameraspezifische Rate konfigurieren

Mit der Funktion Kamera-spezifische Aufzeichnung verwenden können Sie die Aufzeichnungsraten für einzelne Kameras definieren. Die niedrigstmögliche Aufzeichnungsrate pro Kamera beträgt 0,93 Bps (NTSC) bzw. 0,78 Bps (PAL). Die höchste Aufzeichnungsrate einer einzelnen Kamera beträgt unabhängig von der Gesamt-Aufzeichnungsrate des Systems 30 Bps (NTSC) bzw. 25 Bps (PAL).

- 1 Klicken Sie im Fenster Setup auf Rate.
- 2 Klicken Sie auf Kamera-spezifische Aufzeichnung verwenden.
- 3 Stellen Sie auf der Registerkarte Aufzeichnungsrate pro Kamera mit dem Schieber für alle aktiven Kameras die gewünschte Aufzeichnungsrate ein.
- 4 Definieren Sie Ihre Raten für die Einstellungen Mindestens, Normal und Alarm-Aufzeichnung mit dem entsprechenden Schieber.

- 5 Klicken Sie auf OK.

Definiert für alle Kameras wieder die Voreinstellung (7,5 Bps (NTSC) bzw. 6,25 Bps (PAL)).



Die entsprechenden Schieber können Sie einzeln einstellen. Sie können aber auch unten auf die graue Fläche klicken und zwei oder drei Schieber gleichzeitig bewegen.

Bei Kameras, die einen Alarm ausgelöst haben, wird die Aufzeichnungsrage mit unterschiedlichen Farben dargestellt.

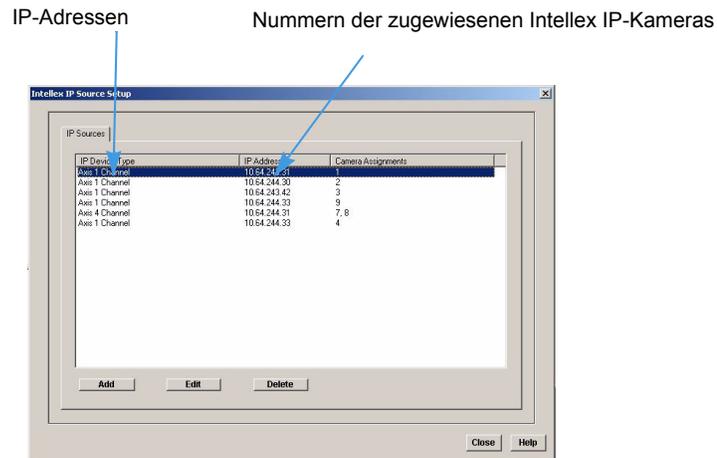
## Dome-Kameras konfigurieren

- 1 Wählen Sie die gewünschte Kamera aus und klicken Sie auf das Symbol Dome.
- 2 Klicken Sie auf das Menü Konfiguration.  
 Welche Optionen im Menü Dome-Konfiguration angezeigt werden, hängt von der ausgewählten Dome-Kamera ab. Nähere Informationen zu den Funktionen in diesem Menü finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Dome-Kamera.
- 3 Klicken Sie auf Schwenken/Neigen und Stärker fokussieren, um die gewünschte Kamera auszuwählen.
- 4 Bewegen Sie sich mit den Schaltflächen Schwenken/Neigen zu den gewünschten Menüoptionen und wählen Sie die Optionen mit der Schaltfläche Stärker fokussieren aus. Anschließend ändern Sie die angezeigten Werte mit der Schaltfläche Vergrößern.
- 5 Bestätigen oder verwerfen Sie die vorgenommenen Einstellungen.
- 6 Klicken Sie zunächst auf die Schaltfläche Schwenken/Neigen, damit Sie sich im Dome-Menü bewegen können. Klicken Sie auf Stärker fokussieren, um die ausgewählte Option zu aktivieren. Mit der Schaltfläche Vergrößern definieren Sie die Einstellungen Ja oder Nein. Anschließend klicken Sie nochmals auf Stärker fokussieren, um die angezeigten Werte zu bestätigen oder zu verwerfen.
- 7 Wiederholen Sie die Schritte 4, bis Sie alle gewünschten Einstellungen vorgenommen haben. Danach schließen Sie das Menü.

## IP-Quellen konfigurieren

Konfigurieren Sie Ihr IP-Gerät wie in den Herstelleranweisungen beschrieben, bevor Sie das Gerät zur Applikation Intellex IP hinzufügen. Dazu verfahren Sie wie folgt:

- Weisen Sie eine IP-Adresse oder einen Gerätenamen zu, und
  - Vergewissern Sie sich, dass im Viewer des Geräteherstellers Videodaten angezeigt werden können.
- 1 Wählen Sie das Intellex IP-Gerät in der Geräteansicht aus.
  - 2 Klicken Sie auf Geräte-Setup oder wählen Sie Maßnahmen > Geräte einrichten.
  - 3 Klicken Sie auf Anmeldung und geben Sie Ihre PIN ein (wenn die Sicherheitsfunktionen aktiviert wurden).
  - 4 Klicken Sie auf die Registerkarte IP-Quellen.
  - 5 Konfigurieren Sie die Parameter der einzelnen IP-Geräte und der von den Geräten jeweils unterstützten Videokanäle.
  - 6 Klicken Sie auf Hinzufügen, um eine IP-Quelle hinzuzufügen, oder klicken Sie auf Bearbeiten, wenn Sie eine IP-Quelle ändern möchten.



Der Server-Typ hängt von der Geräte-kategorie ab.

Kommunikations-Anschluss des IP-Geräts; bei Axis Kameras/Servern in der Regel 80

Individueller Name der Video-Streams

Auflösung der einzelnen Video-Streams

Maximal zulässige Bildrate für die einzelnen Video-Streams

Adresse der einzelnen Video-Streams; die Adresse ist nur dann zu definieren, wenn für die Kamerasteuerung das Sensormatic-Protokoll RS-422 eingestellt wurde.

IP-Adresse eines IP-Geräts

Beim Anfordern von Videodaten von einem IP-Gerät zur Authentifizierung einzugebende Anmeldeinformationen (Benutzername und Passwort)

Videoquelle der Intellex-Kamera

Qualitätseinstellung für die IP-Quellen der einzelnen Video-Streams

Protokoll der einzelnen IP-Geräte

## Die Aufzeichnungsrate einer IP-Quelle definieren

In Intellex IP wird die Kameraauflösung mit CIF-Werten definiert (CIF = *Common Interchange Format*).

CIF	Aufzeichnungsrate
1 CIF = 320 × 240 Pixel	≤ 480 Bps
2 CIF = 640 × 240 Pixel	≤ 240 Bps
4 CIF = 640 × 480 Pixel	≤ 120 Bps

Je höher die Kameraauflösung, desto mehr Systemressourcen werden beansprucht. Eine Kamera mit einer Auflösung von 4 CIF benötigt viermal so viel Systemressourcen wie eine Kamera mit einer Auflösung von 1 CIF. Wenn alle Kameras mit einer Auflösung von 1 CIF konfiguriert werden, können die Benutzer eine Gesamtrate von 480 Bps definieren. Wird für alle Kameras die Auflösung 4 CIF definiert, ergibt sich eine Rate von 120 Bps.

Werden für die Kameras unterschiedliche Auflösungen gewählt, definieren Sie die maximal zulässige Gesamtrate wie folgt:

- 1 Teilen Sie den Maximalwert 480 Bps durch die Anzahl der verbundenen Kameras.
- 2 Teilen Sie für jede verbundene Kamera den in Schritt 1 ermittelten Wert durch:
  - 1, wenn für die Kamera die Einstellung 1 CIF gewählt wurde.
  - 2, wenn für die Kamera die Einstellung 2 CIF gewählt wurde.
  - 4, wenn für die Kamera die Einstellung 4 CIF gewählt wurde.



## Anhang A: Fehlersuche

---

Wenn Sie ein Problem nicht selbst beheben können, wenden Sie sich an Ihren Kundendienst. Die Mitarbeiter des Kundendienstes benötigen folgende Informationen zu Ihrer Systemkonfiguration:

- Seriennummer des Network Client.
- Software-Version (Hilfe > Info ...).
- Intellex-Version.
- Fabrikat und Modellbezeichnung sämtlicher Hardware-Komponenten, die mit dem Intellex-Gerät und mit dem Network Client-Rechner verbunden wurden.
- Betriebssystem des Network Client-Rechners.
- Ungefähres Kauf- und Installationsdatum.
- Genauer Text der Fehlermeldung (wenn angezeigt).
- Aufgetretene Symptome.

### **Hinweis**

Bitte schicken Sie keine Produkte an das Werk ein, bevor Sie eine RAN (*Return Authorization Number* = Rücksendenummer) erhalten haben. Ansonsten kann sich die Bearbeitung Ihres Falls erheblich verzögern. Die Rücksendenummer erhalten Sie von Ihrem Kundendienst.

## Probleme beim Verbinden Ihres Network Client

Problem	Mögliche Ursachen	Abhilfemaßnahmen
Aussetzer bei der Verbindung zwischen Network Client und einem Intellex-Gerät	Die Dienste zur Auflösung von Namen im Netz sind zu langsam oder wurden nicht ordnungsgemäß konfiguriert.	Verwenden Sie anstelle des Gerätenamens die IP-Adresse des Intellex-Geräts.
Zwischen Intellex-Gerät und Network Client kann keine Verbindung hergestellt werden.	Am Intellex-Gerät ist ein Problem aufgetreten.	Öffnen Sie auf dem Intellex-Gerät das Statusfenster. Wenn dort neben dem Eintrag Netzwerk die Einstellung Nicht verfügbar angezeigt wird, verfahren Sie wie folgt.
	An der Netzwerk-Hardware oder in der Konfiguration ist ein Fehler aufgetreten.	Prüfen Sie mit der Ping-Utility, ob die Hardware ordnungsgemäß funktioniert.
	Sie haben auf dem Intellex-Gerät eine inkompatible Version der Intellex-Software installiert.	Prüfen Sie, welche Software-Version auf dem Intellex-Gerät installiert wurde. Wenn nicht mindestens Version 2.1 installiert wurde, installieren Sie ein Upgrade.
	Bei manchen Netzen müssen eine Anmeldekennung bzw. Benutzername und Passwort eingegeben werden.	Bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator, die entsprechenden Einstellungen auf Ihrem Network Client-Rechner vorzunehmen.
	Möglicherweise haben Sie die Netzwerkkarte zweimal installiert, obwohl nur eine Netzwerkkarte vorhanden ist.	Bitten Sie Ihren Systemadministrator, beide Treiber auf dem Network Client-Rechner zu löschen, und installieren Sie den richtigen Treiber neu (nur einmal).
	In Ihrem System ist eine Spannungspitze aufgetreten.	Verbinden Sie Ihren Network Client und das Intellex-Gerät in einem privaten Netz. Bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator, Ihr Netz entsprechend zu konfigurieren.
	Möglicherweise haben Verwaltungsarbeiten an Ihrem Netz den Netzbetrieb beeinträchtigt.	Verbinden Sie Ihren Network Client und das Intellex-Gerät in einem privaten Netz. Bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator, Ihr Netz entsprechend zu konfigurieren.
Das Intellex-Gerät kann die von Ihnen getrennte Verbindung zum Network Client nicht wieder herstellen.	Sie versuchen, die IP-Adresse des Network Client-Rechners mit DHCP zuzuweisen.	Bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator, allen Intellex-Geräten statische IP-Adressen zuzuweisen.
Nachdem Sie eine neue Hardware-Komponente eingerichtet haben, funktioniert der Network Client-Rechner nicht mehr ordnungsgemäß.	Die neue Hardware wurde nicht sachgemäß installiert oder konfiguriert.	Konfigurieren Sie die Hardware und die entsprechenden Treiber neu. Installieren Sie die Hardware neu.
	Bei der Hardware-Installation wurden Windows-Dateien beschädigt.	Installieren Sie alle vom Network Client unterstützten Windows-Betriebssysteme neu.
Sie sehen keine Live-Videos, oder der Network Client stürzt ab, wenn Sie die Funktion Live-Anzeige wählen.	Die Grafikkarte oder der Treiber sind nicht DirectDraw-kompatibel.	Vergewissern Sie sich, dass unter Eigenschaften von Anzeige auf der Registerkarte Einstellungen die Option True Color (32 Bit) eingestellt ist.
		Installieren Sie den aktuellen Treiber für Ihren Bildschirm.
		Deaktivieren Sie DirectDraw im Menü Anzeige einrichten.

## Probleme bei der Steuerung von Dome-Kameras

Problem	Mögliche Ursachen	Abhilfemaßnahmen
Video in Ordnung, aber Kamera lässt sich nicht steuern.	Bei der Dome-Kamera sind die entsprechenden Funktionen nicht vorhanden.	Installieren Sie eine steuerungsfähige Dome-Kamera.
	Die PTZ-Steuerung ( <i>Pan/Tilt/Zoom</i> = Schwenken/Neigen/Zoom) der Dome-Kamera funktioniert nicht.	Prüfen Sie die Stromversorgung der Steuerungselemente.
	Die Kamera wurde nicht für die PTZ-Steuerung von Dome-Kameras konfiguriert.	Definieren Sie im Fenster Intellex-Kamera einrichten für die Kamera den Steuerungstyp Dome.
	Die Kamera wurde nicht ordnungsgemäß mit dem Touch Tracker verbunden.	Überprüfen Sie am Touch Tracker die Verbindung zur Kamera.
	Der Touch Tracker wurde nicht ordnungsgemäß mit dem Intellex-Gerät verbunden.	Überprüfen Sie am Touch Tracker die Verbindung zur Kamera.
Schlechte Videoqualität; schlechte oder aussetzende Kamerasteuerung	Kamerasynchronisierung oder Videoausgang defekt.	Ersetzen Sie die betroffene Kamera durch eine funktionsfähige Kamera.
	Erdschleife (unsachgemäße Erdung).	Prüfen Sie die Erdungsverbindungen der Kamera.
		Prüfen Sie das Netzkabel mit einem geeigneten Werkzeug zur Fehlerdiagnose an Wechselstromkabeln.
Video in Ordnung; schlechte oder aussetzende Kamerasteuerung	Netzteil.	Prüfen Sie, ob am Touch Tracker und an den Kameraanschlüssen Geräusche auftreten.
		Prüfen Sie das Netzkabel mit einem geeigneten Werkzeug zur Fehlerdiagnose an Wechselstromkabeln.

## Probleme mit der Kamerasteuerung in Intellex oder im Network Client

Problem	Mögliche Ursachen	Abhilfemaßnahmen
Video in Ordnung, aber Kamera lässt sich nicht steuern.	Touch Tracker defekt oder nicht ordnungsgemäß installiert.	Überprüfen Sie sämtliche Anschlüsse am Touch Tracker.
		Vergewissern Sie sich, dass das Intellex-Gerät und der Touch Tracker ordnungsgemäß verbunden wurden.
	Unsachgemäße Verkabelung der Kamerasteuerung.	Überprüfen Sie die Stromversorgung der Kamerasteuerung.
		Überprüfen Sie die Kabel zwischen Intellex-Gerät und Kamerasteuerung.
	Beim Konfigurieren wurden falsche Eingaben vorgenommen.	Vergewissern Sie sich, dass im Dialogfeld Intellex-Kamera einrichten der richtige Steuerungstyp eingetragen wurde.
Vergewissern Sie sich, dass Controller-Nummer, Kameranummer und sonstige Eingaben im Dialogfeld zum Konfigurieren der Dome-Kamera ordnungsgemäß vorgenommen wurden.		
Eine Software-Komponente der Kamerasteuerung fehlt oder ist beschädigt.	Installieren Sie die betreffende Komponente der Kamerasteuerung neu.	
Die Voreinstellungen funktionieren nicht.	Die Voreinstellungen werden von der Kamerasteuerung nicht unterstützt.	Verwenden Sie eine andere Kamerasteuerung.
Kein Videosignal; Kamera lässt sich nicht steuern.	Die Kamera erhält keine Betriebsspannung, oder die Videoanschlüsse sind nicht in Ordnung.	Prüfen Sie die Stromversorgung der Kamera und die Videoanschlüsse.
Kein Videosignal; Kamerasteuerung in Ordnung	Videoanschlüsse nicht in Ordnung	Prüfen Sie die Videoanschlüsse.
	Die Objektivblende ist vollständig geschlossen.	Öffnen Sie die Blende mit der Kamerasteuerung.
	Beim Konfigurieren wurden falsche Eingaben vorgenommen.	Vergewissern Sie sich, dass im Dialogfeld Sender-Kameras der richtige Steuerungstyp eingetragen wurde.
Auf dem Rechner erscheinen Windows™-Fehlermeldungen.	Unbekannt.	Notieren Sie die in der Meldung angezeigten Informationen; versuchen Sie, den Fehler noch einmal hervorzurufen. Notieren Sie die genaue Reihenfolge der Ereignisse, die zur Fehlermeldung geführt haben. Wenden Sie sich dann an den Technischen Kundendienst des Werks.

## Probleme in Verbindung mit Bewegungsausnahmen

Umgebungsbedingung	Empfehlung
Hintergrundbewegung	Wählen Sie einen Ort aus, an dem keine ständige Hintergrundbewegung auftritt. Die Kamera sollte z.B. nicht auf Bäume gerichtet sein, die sich im Wind bewegen. Ebenso ungeeignet als Hintergrund sind Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen, Fernsehbildschirme usw.
Beleuchtung	Plötzliche Änderungen der Lichtverhältnisse wie z.B. das Ein- oder Ausschalten von Lampen können unbegründete Alarme auslösen und sollten entsprechend vermieden werden. Meiden Sie unzureichende Ausleuchtung und harte Schatten. Bei schlechter Ausleuchtung heben Objekte im Vordergrund sich zu schlecht vom Hintergrund ab.
Zu schnelle Objekte	Da die Intellex-Software Positionsänderungen von Objekten in bestimmten Zeiträumen auswertet, können schnelle Objekte u.U. nicht genau verfolgt werden.
Reflexionen	Stellen Sie die Kamera so auf, dass keine reflektierenden Oberflächen erfasst werden. Reflexionen von Objekten in Fenstern, Spiegeln und sonstigen Oberflächen werden als eigenständige Objekte erkannt.
Die Kamera verdeckende oder behindernde Objekte	Richten Sie die Kamera so ein, dass die zu überwachenden Objekte nicht vollständig durch andere Objekte verdeckt werden können. Wenn etwa jemand hinter einem Objekt geht, das den von der Kamera beobachteten Raum völlig ausfüllt, berechnet Intellex aufgrund der zuletzt von der Kamera erfassten Geschwindigkeit der Person, wo die Person vermutlich wieder auftauchen wird. Je mehr eine Person vor der Kamera verdeckt ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine falsche Bewegungsrichtung vorausgesetzt wird. Entsprechend ist eine gehende Person, die kurzzeitig durch einen Baum verdeckt wird, und sich mit gleichbleibender Geschwindigkeit bewegt, leicht zu verfolgen. Bewegt sich dagegen jemand hinter einem Gebäude mit unterschiedlichem Schrittempo, kann Intellex diese Person verlieren. Die von der Kamera überwachten Objekte können auch teilweise verdeckt sein. Wenn z.B. eine Person hinter einem Fahrzeug geht, erkennt das Intellex-Gerät, dass sich plötzlich die Größe des verfolgten Objekts geändert hat. Haben Sie das System so konfiguriert, dass Alarme abhängig von der Größe eines Objekts ausgelöst werden, kann die Zuverlässigkeit des Alarms bei derartigen Änderungen beeinträchtigt sein.
Aufzeichnungsrage der Kamera	Achten Sie darauf, dass die Aufzeichnungsrage der Kamera nicht unter 7 Bps fällt. Ansonsten wird die Zuverlässigkeit der Objektverfolgung beeinträchtigt.
Objekte, die sich beim Einschalten der Kamera bewegen	Das Intellex-Gerät kann Objekte erst dann zuverlässig verfolgen, wenn das Gerät bestimmen kann, welche Elemente den Hintergrund bilden und welche Objekte sich bewegen.
Position der Kamera	In einem Raum mit hoher Personenfluktuation bringen Sie die Kamera möglichst hoch in einem Winkel von 45-90° zum Boden an. Richten Sie die Kamera nach Möglichkeit auf einen unbeweglichen Hintergrund aus.
Die Kamera befindet sich zu nahe an den zu verfolgenden Objekten.	Montieren Sie die Kamera in möglichst großem Abstand von den zu verfolgenden Objekten. Sich bewegende Objekte dürfen höchstens 25 % der Fensterfläche ausfüllen. Große Objekte kommen besonders in Außenbereichen häufig vor.
Zu starkes Videorauschen	Eine unzuverlässige Übertragung und die übermäßige Verstärkung von Videosignalen können die Verfolgungsqualität erheblich beeinträchtigen.
Hintergrundbewegung	Wählen Sie einen Ort aus, an dem keine ständige Hintergrundbewegung auftritt. Die Kamera sollte z.B. nicht auf Bäume gerichtet sein, die sich im Wind bewegen. Ebenso ungeeignet als Hintergrund sind Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen, Fernsehbildschirme usw.



# Anhang B: DFÜ-Verbindungen

---

## DFÜ-Verbindungen unter Windows NT 4.0

### Modem-Installation überprüfen

- 1 Wählen Sie Start > Einstellungen > Systemsteuerung.
- 2 Doppelklicken Sie auf Modems.

Wenn kein Modem angezeigt wird, wenden Sie sich dem Händler, von dem Sie Ihre Rechner-Hardware bezogen haben, und lassen sich erklären, wie die erforderlichen Modem-Treiber zu installieren sind.

- 3 Klicken Sie auf Schließen.

### DFÜ-Verbindungen einrichten

- 1 Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf Netzwerk.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte Dienste.
- 3 Nun müsste der Remote Access Service (RAS) angezeigt werden. Wenn dieser Dienst nicht angezeigt wird, klicken Sie auf Hinzufügen und wählen die Einstellung Remote Access Service (RAS) aus. Klicken Sie auf OK. Möglicherweise werden Sie aufgefordert, die Windows NT-Installations-CD einzulegen. Geben Sie den vollständigen Pfad zu den Installationsdateien ein (Laufwerk und Verzeichnis).
- 4 Anschließend werden Sie aufgefordert, ein RAS-fähiges Gerät hinzuzufügen. Wählen Sie dann Ihr Modem aus der Liste aus. Klicken Sie auf OK.
- 5 Klicken Sie im Fenster zur Einrichtung des Remote-Zugriffs auf Konfigurieren. Vergewissern Sie sich, dass unter Port-Verwendung die Option Nur DFÜ-Verbindung ausgewählt ist.
- 6 Klicken Sie auf Weiter. Behalten Sie die Einstellungen auf dieser Seite unverändert bei. Klicken Sie auf OK.
- 7 Klicken Sie auf Schließen. Wenn Sie aufgefordert werden, Ihren Rechner neu zu starten, führen Sie den Netzstart jetzt aus.
- 8 Schließen Sie die Systemsteuerung.
- 9 Doppelklicken Sie auf Arbeitsplatz.
- 10 Doppelklicken Sie auf DFÜ-Netzwerk.
- 11 Wenn Sie aufgefordert werden, Ihre Ortskennzahl einzugeben, definieren Sie Ihre Ortskennzahl und klicken auf schließen. Ansonsten fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
- 12 Möglicherweise erscheint die Meldung: Das Telefonbuch ist leer. Klicken Sie auf OK.
- 13 Geben Sie einen Namen für den angewählten Rechner ein (damit Sie ggf. mehrere definierte DFÜ-Verbindungen unterscheiden können). Klicken Sie auf Weiter.
- 14 Wählen Sie die Einstellungen Eine Verbindung mit dem Internet wird hergestellt. und Unverschlüsseltes Kennwort senden, wenn sich eine Verbindung nur mit diesen Einstellungen herstellen lässt. Klicken Sie auf Weiter.
- 15 Geben Sie die Rufnummer des angewählten Intellex-Geräts ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 16 Klicken Sie auf Fertigstellen.
- 17 Nun erscheint das Dialogfeld DFÜ-Netzwerk. Überprüfen Sie die Rufnummer. Korrigieren Sie die Nummer, wenn erforderlich. Klicken Sie auf Wählen. Geben Sie Benutzernamen und Kennwort ein. Für die Domäne nehmen Sie keine Eingabe vor.

## DFÜ-Verbindungen unter Windows 98

### Modem-Installation überprüfen

- 1 Wählen Sie Start > Einstellungen > Systemsteuerung.
- 2 Doppelklicken Sie auf Modems.
  - Wenn das Fenster mit den Standortinformationen erscheint, geben Sie Ihre Ortskennzahl ein. Klicken Sie auf OK.
  - Wenn kein Modem angezeigt wird, wenden Sie sich dem Händler, von dem Sie Ihre Rechner-Hardware bezogen haben, und lassen sich erklären, wie die erforderlichen Modem-Treiber zu installieren sind.

### DFÜ-Verbindungen einrichten

- 1 Klicken Sie auf die Registerkarte Diagnose.
- 2 Wählen Sie den COM-Anschluss Ihres Modems.
- 3 Klicken Sie auf Weitere Informationen.

Nun werden die ermittelten Diagnoseinformationen angezeigt. Wenn das System meldet, dass der Anschluss nicht geöffnet werden konnte, oder dass der Anschluss besetzt sei, wenden Sie sich an Ihren PC-Händler.
- 4 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Weitere Informationen zu verlassen.
- 5 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Modemeigenschaften zu verlassen.
- 6 Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf Software.
- 7 Klicken Sie im Fenster Software auf Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen.
- 8 Klicken Sie auf Kommunikation und dann auf Details.
- 9 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen DFÜ-Netzwerk.
- 10 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Kommunikation zu schließen.
- 11 Klicken Sie auf OK, um das Fenster mit den Eigenschaften der Software zu schließen.
  - Wenn Sie gerade ein DFÜ-Netzwerk eingerichtet haben (siehe Schritt 9), starten Sie das System neu und fahren mit dem nächsten Schritt fort.
  - Wurde das DFÜ-Netzwerk bereits installiert, brauchen Sie keinen Neustart auszuführen und können sofort mit dem nächsten Schritt fortfahren.
- 12 Schließen Sie die Systemsteuerung.
- 13 Doppelklicken Sie auf Arbeitsplatz und dann auf DFÜ-Netzwerk. Nun erscheint die Meldung Willkommen im DFÜ-Netzwerk. Klicken Sie auf Weiter.
- 14 Geben Sie einen Namen für den angewählten Rechner ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 15 Geben Sie Ortskennzahl, Rufnummer und Landeskennzahl/Ländercode des angewählten Intellex-Geräts ein. Klicken Sie auf Weiter. Klicken Sie auf Fertigstellen. Nun wird in den Ordner Netzwerk ein Symbol für eine DFÜ-Verbindung eingefügt.
- 16 Klicken Sie im Ordner DFÜ-Netzwerk mit der rechten Maustaste auf das Ihrem Intellex-Gerät zugeordnete Symbol. Klicken Sie auf Eigenschaften.
- 17 Klicken Sie auf die Registerkarte Servertypen.
- 18 Verfahren Sie unter Weitere Optionen wie folgt:
  - a Wählen Sie Am Netzwerk anmelden und Softwarekomprimierung aktivieren.
  - b Deaktivieren Sie die Einstellungen Kennwortverschlüsselung anfordern, Datenverschlüsselung anfordern und Eine Protokolldatei für diese Verbindung aufzeichnen.

- 19 Definieren Sie unter Zulässige Netzwerkprotokolle folgende Einstellungen:
  - a Wählen Sie TCP/IP.
  - b Deaktivieren Sie die Einstellungen NETBEUI- und IPX/SPX-kompatibel.
  - c Klicken Sie auf OK.
- 20 Doppelklicken Sie im Ordner DFÜ-Netzwerk auf das Ihrem Intellex-Gerät zugeordnete Symbol.
- 21 Geben Sie Benutzernamen und Kennwort ein. Klicken Sie auf Verbinden, um auf das Remote-Intellex-Gerät zuzugreifen.

## DFÜ-Verbindung unter Windows ME

### Modem-Installation überprüfen

- 1 Wählen Sie Start > Einstellungen > Systemsteuerung.
- 2 Doppelklicken Sie auf Modems.

Wenn das Fenster mit den Standortinformationen erscheint, geben Sie Ihre Ortskennzahl ein. Klicken Sie auf OK.

Wenn kein Modem angezeigt wird, wenden Sie sich dem Händler, von dem Sie Ihre Rechner-Hardware bezogen haben, und lassen sich erklären, wie die erforderlichen Modem-Treiber zu installieren sind.

### DFÜ-Verbindungen einrichten

- 1 Klicken Sie auf die Registerkarte Diagnose.
- 2 Wählen Sie den COM-Anschluss Ihres Modems.
- 3 Klicken Sie auf Weitere Informationen.
 

Nun werden die ermittelten Diagnoseinformationen angezeigt. Wenn das System meldet, dass der Anschluss nicht geöffnet werden konnte, oder dass der Anschluss besetzt sei, wenden Sie sich an Ihren PC-Händler.
- 4 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Weitere Informationen zu verlassen.
- 5 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Modemeigenschaften zu verlassen.
- 6 Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf Software.
- 7 Klicken Sie im Fenster Software auf Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen.
- 8 Klicken Sie auf Kommunikation und dann auf Details.
- 9 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen DFÜ-Netzwerk.
- 10 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Kommunikation zu schließen.
- 11 Klicken Sie auf OK, um das Fenster mit den Eigenschaften der Software zu schließen.
  - Wenn Sie gerade ein DFÜ-Netzwerk eingerichtet haben (siehe Schritt 9), starten Sie das System neu und fahren mit dem nächsten Schritt fort.
  - Wurde das DFÜ-Netzwerk bereits installiert, brauchen Sie keinen Neustart auszuführen und können sofort mit dem nächsten Schritt fortfahren.
- 12 Doppelklicken Sie auf DFÜ-Netzwerk und dann auf Neue Verbindung herstellen.
- 13 Geben Sie einen Namen für den angewählten Rechner ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 14 Geben Sie Ortskennzahl, Rufnummer und Landeskenzahl/Ländercode des angewählten Intellex-Geräts ein. Klicken Sie auf Weiter. Klicken Sie auf Fertigstellen. Nun wird in den Ordner Netzwerk ein Symbol für eine DFÜ-Verbindung eingefügt.

- 15 Klicken Sie im Ordner DFÜ-Netzwerk mit der rechten Maustaste auf das Ihrem Intellex-Gerät zugeordnete Symbol. Klicken Sie auf Eigenschaften.
- 16 Klicken Sie auf die Registerkarte Netzwerk.
- 17 Verfahren Sie unter Weitere Optionen wie folgt:
  - a Wählen Sie die Einstellung Softwarekomprimierung aktivieren.
  - b Deaktivieren Sie die Einstellung Eine Protokolldatei für diese Verbindung aufzeichnen.
- 18 Definieren Sie unter Zulässige Netzwerkprotokolle folgende Einstellungen:
  - a Wählen Sie TCP/IP.
  - b Deaktivieren Sie die Einstellungen NETBEUI- und IPX/SPX-kompatibel.
  - c Klicken Sie auf OK.
- 19 Klicken Sie auf die Registerkarte Sicherheit. Geben Sie Benutzernamen und Kennwort ein. Klicken Sie auf OK.
- 20 Doppelklicken Sie im Ordner DFÜ-Netzwerk auf das Ihrem Intellex-Gerät zugeordnete Symbol.
- 21 Geben Sie Benutzernamen und Kennwort ein. Klicken Sie auf Verbinden, um auf das Remote-Intellex-Gerät zuzugreifen.

## DFÜ-Verbindungen unter Windows 2000

### Modem-Installation überprüfen

- 1 Wählen Sie Start > Einstellungen > Systemsteuerung.
- 2 Doppelklicken Sie auf Telefon- und Modemoptionen.
- 3 Wenn das Fenster mit den Standortinformationen erscheint, geben Sie Ihre Ortskennzahl ein. Klicken Sie auf OK.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte Modems.

Wenn kein Modem angezeigt wird, wenden Sie sich dem Händler, von dem Sie Ihre Rechner-Hardware bezogen haben, und lassen sich erklären, wie die erforderlichen Modem-Treiber zu installieren sind.

### DFÜ-Verbindungen einrichten

- 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche Eigenschaften, um das Dialogfeld mit den Eigenschaften des Modems zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte Diagnose.
- 3 Klicken Sie auf Modem abfragen.

Nun erscheint die Meldung, dass Ihr Rechner mit dem Modem kommuniziert. Gesendete und empfangene Daten werden im Dialogfeld Eigenschaften angezeigt.

Wenden Sie sich in folgenden Fällen an Ihren PC-Händler:

- Das System gibt eine Fehlermeldung aus.
  - Das System meldet, dass der Port nicht reagiert oder besetzt sei.
- 4 Klicken Sie auf OK, um das Dialogfeld Eigenschaften zu verlassen.
  - 5 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Telefon- und Modemoptionen zu schließen.
  - 6 Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen.
  - 7 Klicken Sie auf Neue Verbindung erstellen.

- 8 Klicken Sie auf Weiter.
- 9 Wählen Sie In ein privates Netzwerk einwählen. Klicken Sie auf Weiter.
- 10 Wählen Sie das gewünschte Gerät aus, wenn mehrere Modems mit Ihrem Rechner verbunden sind.
  - a Wählen Sie die Geräte aus, über die die Verbindung hergestellt werden soll.
  - b Deaktivieren Sie die Geräte, die diese Verbindung nicht verwenden sollen.
- 11 Klicken Sie auf Weiter.
- 12 Geben Sie die Rufnummer des anzuwählenden Intellex-Geräts ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 13 Definieren Sie, ob diese Verbindung für alle Benutzer oder nur für Sie selbst erstellt werden soll. Klicken Sie auf Weiter.
- 14 Geben Sie einen Namen für die Verbindung ein. Sie können die Funktion Verknüpfung auf dem Desktop erstellen verwenden. Klicken Sie auf Fertigstellen.
- 15 Nun erscheint das Dialogfeld Verbinden mit. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort des Intellex-Geräts ein. Klicken Sie auf Wählen.

## DFÜ-Verbindungen unter Windows XP

### Modem-Installation überprüfen

- 1 Wählen Sie Start > Systemsteuerung.  
 Wenn die Kategorieansicht dargestellt wird, klicken Sie oben links auf die Verknüpfung zum Herstellen der klassischen Oberfläche.
- 2 Doppelklicken Sie auf Telefon- und Modemoptionen.
- 3 Wenn das Fenster mit den Standortinformationen erscheint, geben Sie Ihre Ortskennzahl ein. Klicken Sie auf OK.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte Modems.  
 Wenn kein Modem angezeigt wird, wenden Sie sich dem Händler, von dem Sie Ihre Rechner-Hardware bezogen haben, und lassen sich erklären, wie die erforderlichen Modem-Treiber zu installieren sind.
- 5 Klicken Sie auf Eigenschaften, um das Dialogfeld mit den Eigenschaften des Modems zu öffnen.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte Diagnose.
- 7 Klicken Sie auf Modem abfragen.  
 Nun erscheint die Meldung, dass Ihr Rechner mit dem Modem kommuniziert. Gesendete und empfangene Daten werden im Dialogfeld Eigenschaften angezeigt.  
 Wenden Sie sich in folgenden Fällen an Ihren PC-Händler:
  - Das System gibt eine Fehlermeldung aus.
  - Das System meldet, dass der Port nicht reagiert oder besetzt sei.
- 8 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Eigenschaften zu verlassen.
- 9 Klicken Sie auf OK, um das Fenster Telefon- und Modemoptionen zu schließen.

### **DFÜ-Verbindungen einrichten**

- 1** Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf Netzwerkverbindungen.
- 2** Klicken Sie oben links im Fenster auf auf Neue Verbindung erstellen.
- 3** Klicken Sie im Assistenten auf Weiter.
- 4** Wählen Sie unter Netzwerkverbindungstyp die Option Internetverbindung herstellen. Klicken Sie auf Weiter.
- 5** Wählen Sie unter Vorbereitung die Option Verbindung manuell einrichten. Klicken Sie auf Weiter.
- 6** Wählen Sie unter Internetverbindung die Option Verbindung mit einem DFÜ-Modem herstellen. Klicken Sie auf Weiter.
- 7** Wählen Sie das gewünschte Gerät, wenn mit Ihrem Rechner mehrere Modems verbunden sind.
  - a** Wählen Sie die Geräte aus, über die die Verbindung hergestellt werden soll.
  - b** Deaktivieren Sie alle Geräte, die nicht verwendet werden sollen.
- 8** Klicken Sie auf Weiter.
- 9** Geben Sie den Namen des Intellex-Geräts ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll. Klicken Sie auf Weiter.
- 10** Geben Sie die Rufnummer für Ihre Verbindung ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 11** Wählen Sie unter Verfügbarkeit der Verbindung nach der entsprechenden Aufforderung die Einstellung Alle Benutzer oder Eigene Verwendung. Klicken Sie auf Weiter.
- 12** Geben Sie unter Internetkontoinformationen Benutzernamen und Passwort des Intellex-Geräts ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 13** Aktivieren Sie unter Fertigstellen des Assistenten die Einstellung Verknüpfung auf dem Desktop hinzufügen. Klicken Sie auf Fertigstellen.
- 14** Nun erscheint das Dialogfeld Verbinden mit. Ansonsten doppelklicken Sie auf dem Desktop unter Netzwerkverbindungen auf das DFÜ-Symbol des Intellex-Geräts. Klicken Sie auf Wählen.

## A

- Alarmer 36
- Alarmer konfigurieren 36
- alte Daten löschen 35
- Anschlussnummer 5
- Anschlussnummern zuweisen 5
- Anzeige einrichten 17
- Anzeigeeinstellungen 37
- Archivierungszeitplan 38
- Audio 44
- Aufzeichnungsmodus 35

## B

- Bandbreite konfigurieren 18
- benutzerdefinierte Zeitpläne 32
- benutzerdefinierter Kamera-Handler 20

## D

- DFÜ-Verbindungen unter Windows 2000 60
- Dialogfeld Einrichten 19

## E

- Eine Verbindung zu einem Intellex-Gerät herstellen 6
- Ereignisbenachrichtigung 6
  - aktivieren 6
  - Konfiguration 7
- Erweiterte Sicherheit 10

## F

- Filter
  - Bewegungsausnahmen 31
  - Bewegungsmelder-Filter 29

## G

- Garantie v
- Geräte 3
  - Ansicht 3
  - löschen 7
  - Setup 19

## I

- Installationsanforderungen 1

## K

- Kamera-Einstellungen 19
- Kamerarate 45

## L

- Live-Kamera-Einstellungen 16
- Lizenzierungsschlüssel vi
- Lizenz
  - Erteilung v
  - Informationen v
  - Software v
  - Upgrade v
- Lizenzvereinbarung v

## M

- Mindest-Systemanforderungen 1
- Modus für die Datenaufbewahrung 29, 34, 35

## N

- Network Client-Hauptfenster 3

## R

- Remote-Geräte
  - hinzufügen 4, 6
  - löschen 7
- Remote-Geräte hinzufügen 4, 6

## S

- Setup-Optionen 19
- Sicherheit aktivieren/deaktivieren 26
- Speicheroptionen 43
- Standardeinstellungen für Live-Kamera 16
- Standortansicht 3
- Synchronisierungsprotokoll 15

**T**

Textquelle 42

**U**

Überwachungsmonitor konfigurieren 38

Upgrade, Lizenz v

**V**

Verbindung zu einem Intellex-Gerät  
herstellen 4

**Z**

Zeitsynchronisation 14